

Die Regionalzeitung für das Freiamt und angrenzende Gebiete

3
Muri

Der Muttertag naht – wenn aus drei geplanten Kindern plötzlich vier werden

9
Sins

Ein Ehepaar hat eine Flüchtlingsfamilie bei sich aufgenommen

13
Sport

Gibt es noch Hoffnung für den FC-Muri-Trainer auf die Aufstiegsspiele?

In Dietwil wird die Schwimmbadsaison 2015 eröffnet

red Das Schwimmbad Dietwil wird – bei schönem Wetter – an diesem Wochenende vom 9./10. Mai, um 13 Uhr, geöffnet. Sollte jedoch schlechtes Wetter herrschen, wird die Eröffnung verschoben.

Die ordentlichen Öffnungszeiten sehen anschliessend so aus: Montag bis Freitag von 11 bis 19.30 Uhr, Samstag/Sonntag von 10 von 20 Uhr.

Bei zweifelhafter und kalter Witterung bleibt das Schwimmbad jeweils geschlossen. Die Eintrittspreise wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Nachdem Annelis Wiss auf Ende der Badesaison 2014 als Stellvertreterin der Badeaufsicht zurücktrat, hat der Gemeinderat auf diese Saison neu Nicole Arnet, Dietwil, angestellt. Sie unterstützt damit Romy Moser und Luzia Meier als Badeaufsicht.

Auf die Badesaison 2015 wurde der Hartplatz neben dem Schwimmbad offiziell als Parkplatz signalisiert. Zudem wurde der Verbindungsweg Kommunalbaute/Hartplatz mit Sickerverbundsteinen saniert.

Aargauer Gerichte sind weiterhin überbelastet

red Mit rund 45 000 Falleingängen waren die Aargauer Gerichte auch im Berichtsjahr ausserordentlich stark belastet. Dies geht aus dem soeben publizierten Geschäftsbericht der Aargauer Gerichte für das Jahr 2014 hervor. Der Geschäftsbericht 2014 weist für die Gerichtsbarkeit rund 45 000 eingegangene Fälle aus. Diese verteilen sich auf folgende Organisationseinheiten: Obergericht, elf Bezirksgerichte, Spezialverwaltungsgericht, Zwangsmassnahmengericht, Anwaltskommission, Schlichtungsbehörden und Konkursamt.

Gegenüber dem Jahr 2013 entsprächen diese Fallzahlen einer Zunahme von 11 Prozent und gegenüber dem Jahr 2012 sogar einer solchen von 63 Prozent. «Die massive Steigerung war nicht voraussehbar und ist auf die neuen Aufgaben im Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR) zurückzuführen», hält die Mitteilung fest. Die nach wie vor ausserordentlich hohe Geschäftslast habe an den familiengerichtlichen Abteilungen der Bezirksgerichte zu personellen Engpässen geführt. Davon besonders betroffen war auch die Kammer für Kindes- und Erwachsenenschutz des Obergerichts.

Als Reaktion darauf beantragte die Justizleitung beim Grossen Rat einen Personalausbau an den Familiengerichten. Diesem Antrag wurde nur teilweise mit Verlängerung von sieben befristeten Stellen bis ins Jahr 2017 Folge gegeben.

In den übrigen Bereichen der Aargauer Rechtsprechung 2014 zeigte sich die Belastungssituation insgesamt ausgeglichen, wenn auch nicht rückläufig.



Geschenke für den Gemeinderat Muri: Pannonhalmas Bürgermeister Ferenc Bágo überreicht dem Murianer Gemeindepräsidenten Hans-Peter Budmiger ein gemaltes Bild und die Wappenfahne der Stadt Pannonhalma Bild: ed

Die ungarische Stadt Pannonhalma ist jetzt der offizielle Partner von Muri

red Zur Festigung und Vertiefung der freundschaftlichen Kontakte schlossen die Gemeinde Muri und die Stadt Pannonhalma einen Vertrag über Partnerschaft und Zusammenarbeit ab. Hans-Peter Budmiger begrüsste die ungarische Delegation im Refektorium des Klosters Muri, um

den Partnerschaftsvertrag zu unterzeichnen. Im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Möglichkeiten werden sich die beiden Vertragspartner um den Ausbau der Beziehungen auf humanitärem, kulturellem, wirtschaftlichem, touristischem und sportlichem Gebiet bemühen. Dabei wird der Zu-

sammenführung junger Menschen, insbesondere durch individuelle und familiäre Einbindung, eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die beiden Gemeinden verpflichten sich, die entsprechenden Aktivitäten und Begegnungen – soweit möglich – finanziell zu unterstützen. Seite 16

Hochwassersituation im Aargau wird weiterhin überwacht

red Der Kantonale Führungsstab (KFS) hat gestern Donnerstagmorgen an einer Teilstabsitzung die Lage im Kanton Aargau analysiert. Die Hochwassersituation werde von den Spezialisten weiter überwacht, heisst es in einer Mitteilung der Abteilung Landschaft und Gewässer. Die Aare werde noch während einiger Wochen viel Wasser führen und gemäss Prognosen in der Gefahrenstufe 2 (mässige Gefahr) verbleiben. Für die restlichen Aargauer Flüsse gilt die Gefahrenstufe 1 (keine oder geringe) Gefahr. An Uferzonen, der nach wie vor viel Wasser führenden Gewässer, sei weiterhin Vorsicht geboten.

Für heute Freitagnachmittag werden aus Westen wieder Regenschauer und Gewitter vorausgesagt. Ab morgen Samstag ist es wechselnd bewölkt und zeitweise fallen Schauer. Für den Sonntag ist ein Übergang zu recht sonnigem Wetter prognostiziert. «Der Kanton Aargau wird die Lage in seinen normalen Strukturen laufend beobachten», wir in der Mitteilung betont.

Ein Totalunternehmer für die Dreifachturnhalle in Merenschwand

red In Merenschwand rückt der für Mitte Juni vorgesehene Baubeginn an der neuen Dreifachturnhalle in der Schulanlage Zürichstrasse näher. Das Gebäude werde von der Wetter Industrie- + Gewerbebau AG, Busslingen, als Totalunternehmerin erstellt werden, teilte der Gemeinderat mit.

Zwischen dem Unternehmen aus dem Bezirk Baden und der Einwohnergemeinde Merenschwand als Bestellerin wurde in der zweiten Aprilhälfte der entsprechende Totalunternehmer-Werkvertrag zum Gesamtleistungsangebot abgeschlossen. Zu dessen Bestandteilen gehört auch der Baubeschrieb, der seinerseits bereinigt worden ist. Dieses Vorgehen hat zur Folge, dass die für den Hallenneubau engagierten Planer und Unternehmer nicht im Auftrag der Einwohnergemeinde Merenschwand als Bauherrschaft tätig sind, sondern in jenem der Totalunternehmerin.

Bei diesem System fehle die treuhänderische Funktion des Architekten, die vorhanden ist, wenn er und

die Unternehmer im direkten Auftrag der Bauherrschaft wirken. Die Totalunternehmerin ihrerseits ist für das Tagesgeschäft auf eine Ansprechperson auf der Seite der Bestellerin angewiesen, welche Fragen und Anliegen entgegennehmen und Entscheide in einem definierten Kompetenzbereich fällen kann. Dabei müsse es sich um eine Fachperson handeln, welche die Qualität der geplanten Konstruktionen sowie der erbrachten Bauleistungen überprüfen und erforderliche Kontrollen vornehmen könne. Damit respektive mit der Bauherrenberatung habe der Gemeinderat im Namen der Einwohnergemeinde Merenschwand die Roland Stöckli Baumanagement AG, Merenschwand, beauftragt.

Die Baukommission «Neubau Dreifachturnhalle» habe sich in den zurückliegenden Monaten schwerewichtig mit Fragen zur Gebäudehülle sowie zu Gestaltung und Einrichtung im Gebäudeinneren befasst und sie im Hinblick auf die Realisierung beantwortet.

Gleich drei Kandidaten für einen Gemeinderatssitz in Sins

red In Sins sind für die Ersatzwahl eines Mitgliedes des Gemeinderats für den Rest der Amtsperiode 2014/2017 vom 14. Juni gleich drei Kandidaten angemeldet worden: Herbert Karli-Bugelnig, 1970, FDP, Sins, Marco Meier-Stocker, 1977, parteilos, Sins, sowie Andy Villiger-Deck, 1962, SVP, Aettenschwil.

Aufgrund des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) muss der Gemeinderat im ersten Wahlgang zwingend an der Urne gewählt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass im ersten Wahlgang nicht nur die vorstehend erwähnten Personen, sondern jede in der Gemeinde wahlfähige Person gültige Stimmen als Gemeinderat erhalten und gewählt werden kann.

Um 48 Hektaren ist die Fläche der Bauzonen im Aargau gewachsen

red Die Gesamtfläche des Kantons Aargau beträgt 140381 Hektaren. Davon entfallen 15 Prozent auf die Bauzonen (20593 Hektaren). Seit der erstmaligen Erhebung von 1999 wurden 468 Hektaren Bauzonen eingezont. Dies geht aus dem Bericht und den Auswertungen zum Stand der Erschliessung 2014 hervor, den das Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU), Abteilung Raumentwicklung den Gemeinden zugestellt hat.

Gegenüber der letztjährigen Erhebung 2013 hat die Gesamtfläche der Bauzonen um 48 Hektaren zugenommen. 87.1 Prozent oder 17936 Hektaren sind überbaut bzw. 2657 überbauten Bauzonen sind aufgeteilt in 71 Prozent Wohn- und Mischzonen, 15 Prozent Industrie- und Gewerbebezonen, 11 Prozent Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen und 4 Prozent Grün- und Spezialzonen. Die 2657 Hektaren unüberbauten Flächen sind aufteilt in 61 Prozent Wohn- und Mischzone, 28 Prozent Industrie- und Gewerbezone, 10 Prozent Zonen für öffentlichen Anlagen und Bauten sowie ein Prozent Grün- und Spezialzone.

REKLAME

Mit Kompetenz und Qualität
in grafischen Problemlösungen.

Heller Media AG

Heller Media AG · Verlag «Der Freiamter»
Seetalstrasse 7 · 5630 Muri
Telefon 056 675 10 50 · www.hellermmedia.ch

Muri

† Albertine Kuhn-Hinni

Nach einem längeren Aufenthalt in der Pflégimuri ist am vergangenen Samstag, 2. Mai, Albertine Kuhn-Hinni eine Woche vor ihrem 95. Geburtstag gestorben. Die Trauerfeier findet am kommenden Montag, 11. Mai, um 9.30 Uhr in der Kapelle der katholischen Pfarrkirche Muri statt, anschliessend Urnenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab. Den Angehörigen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.

† Cécile Vögeli-Steinacher

Am Donnerstag vergangener Woche ist Cécile Vögeli-Steinacher, die zuletzt in der Pflégimuri lebte, in ihrem 86. Lebensjahr friedlich eingeschlafen. Die Abdankungsfeier findet am kommenden Dienstag, 12. Mai, um 9.30 Uhr in der katholischen Pfarrkirche in Muri statt; anschliessend Urnenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab des Friedhofs Muri. Den trauernden Angehörigen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.

† Nelly Stöckli-Vollenweider

In ihrem 81. Lebensjahr ist am vergangenen Freitag Nelly Stöckli-Vollenweider gestorben. Der Trauergottesdienst mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am kommenden Freitag, 15. Mai, um 9.30 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Goar in Muri statt. Den trauernden Angehörigen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.

Mittagstisch für Senioren

Der nächste Mittagstisch für Senioren der Gemeinde Muri findet am nächsten Dienstag, 12. Mai, um 11.30 Uhr im Restaurant Ochsen statt. Organisiert wird er von der Pro Senectute Muri. Neue Teilnehmende sind herzlich willkommen, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Auskunft erteilt gerne Yvonne Häfner (Telefon 056 664 1906). yh

Geltwil

Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Geltwil bleibt am Freitag, 15. Mai (Brücke Auffahrt) geschlossen. Wir danken für das Verständnis.

Aristau

Vorverschiebung Kehrreichtour

Die Kehrreichtour in Aristau von Donnerstag, 14. Mai (Auffahrt), wird auf Mittwoch, 13. Mai, vorverschoben. Wir bitten die Bevölkerung, die Kehrreichtour am Mittwoch, 13. Mai, zur üblichen Zeit gut sichtbar an der Strasse zu deponieren.

Schalteröffnungszeiten über Auffahrt

Über Auffahrt bleiben die Schalter der Gemeindeverwaltung Aristau am Donnerstag und Freitag, 14. und 15. Mai, geschlossen. Das Gemeindepersonal steht Ihnen ab Montag, 18. Mai 2015 wieder zur Verfügung. Für dringende zivilstandsamtliche Notfälle ist ein täglicher Pikettdienst von 9 bis 11 Uhr gewährleistet. Dieser kann über Telefon 056 675 1080 (Telefonbeantworter) angefragt werden.

Seniorenmittagstisch

Der nächste Mittagstisch für alle Senioren und Seniorinnen der Gemeinde Aristau findet am Mittwoch, 13. Mai, um 11.30 Uhr im Restaurant Talhof in Althäusern statt. Bitte bis am 11. Mai bei Rös Wicki, Telefon 056 664 50 19 anmelden. Die Organisatorin freut sich auf viele Teilnehmende.

Beinwil

Einladung zum Seniorenabend am 15. Mai

Am Freitag, 15. Mai, laden der Männerchor und die Musikgesellschaft Beinwil alle Älteren aus der Gemeinde, alle über 60-Jährigen, zu einem gemütlichen Seniorenabend im Gasthof Rössli ein. Ab 18.30 Uhr offeriert die Gemeinde Beinwil einen Apéro. Nachher, ab etwa 19 Uhr, werden Männerchor und Musikgesellschaft mit einem Ständchen die Besucherinnen und Besucher erfreuen.

Zu diesem Anlass erhalten die Jubilare, die dieses Jahr ihren 80., 85. und 90. Geburtstag feiern, eine persönliche Einladung und werden auch mit einem kleinen Präsent geehrt.

Kommt alle am Freitag, 15. Mai, ins «Rössli», um miteinander einen fröhlichen und stimmungsvollen Abend bei Musik und Gesang zu geniessen. Es freuen sich darauf die Mitglieder des Männerchors und der Musikgesellschaft. thh

Seniorenreise des Frauen- und Müttervereins

Am Donnerstag, 21. Mai, treffen wir uns um 11 Uhr auf dem Schulhausplatz. Mit dem Postauto von Toni Küng «Extrafahrt» geht es Richtung Luzern nach Gisikon, wo ein feines Mittagessen auf uns wartet. Anschliessend geht es weiter zur Glasi Hergiswil, wo ein gemütlicher Spaziergang am See, ein Rundgang in der Glasi oder im Restaurant ein Jass gemacht werden kann. Ihr habt freie Wahl bis 17 Uhr, danach geht es wieder zurück ins Freiamt.

Mit der Raiffeisenkarte ist der Eintritt ins Museum gratis, also nicht vergessen!

Wir freuen uns auf euch, und natürlich sind auch Männer herzlich willkommen.

Die Kosten betragen 45 Franken, der Betrag wird im Car eingezogen (Car und Mittagessen).

Anmeldung an Rita Bachmann, Telefon 056 668 1156. Anmeldeschluss ist der Dienstag, 19. Mai.

Der Vorstand

Boswil

Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Boswil bleibt vom Mittwoch, 13. Mai, ab 16 Uhr über die Auffahrtstage bis und mit Sonntag, 17. Mai, geschlossen. Während dieser Zeit besteht ein Pikettdienst für Todesfälle. Über die Telefonnummer 076 6113131 erhalten Sie weitere Informationen.

Papiersammlung

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Jungwacht morgen Samstag, 9. Mai, die periodische Papiersammlung in Boswil durchführt. Altpapier und Karton sind getrennt und gebündelt ab 9 Uhr zur Abfuhr bereitzustellen. Es wird darauf hingewiesen, dass Bündel, die mit unzulässigen und nicht zum Altpapier gehörenden Materialien durchmischt sind, nicht mitgenommen werden. Wenn ordnungsgemässes Sammelgut bis 16 Uhr nicht abgeholt ist, kann der Scharleiter Peter Zeltner, Mobile 078 758 75 25, benachrichtigt werden.

Kallern

Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Kallern bleibt an folgenden Tagen geschlossen: Donnerstag, 14. Mai, (Auffahrt), Freitag, 15. Mai, (Brückentag Auffahrt), Montag, 25. Mai, (Pfingstmontag) und Donnerstag, 4. Juni, (Fronleichnam). Der Pikettdienst ist über die Telefonnummer der Gemeindeverwaltung 056 666 1556 geregelt.

Anlass der Kulturkommission

Der Anlass der Kulturkommission Kallern «Eine Seefahrt die ist lustig» findet am Sonntag, 7. Juni, statt. Bitte reservieren Sie sich schon jetzt den Termin. Die KuKo freut sich auf zahlreiche Teilnehmer an diesem Event. Ein Flugblatt mit detaillierteren Infos und Anmeldeantrag wird in den nächsten Tagen verteilt.

Waltenschwil

Arbeitsjubiläum

Am 9. Mai kann Bruno Wüthrich, Hauswart der Schulanlagen Waltenschwil, sein 10-Jahr-Arbeitsjubiläum feiern. Gemeinderat, Gemeindepersonal sowie die Schule Waltenschwil gratulieren Bruno Wüthrich herzlich zu seinem Jubiläum. Bruno Wüthrich hat seine Aufgaben als Hauswart stets mit grosstem Fachwissen und hoher Sozialkompetenz erfüllt. Der Gemeinderat dankt Bruno Wüthrich für die stets pflichtbewusste Arbeitsausführung sowie die Treue und wünscht weiterhin viel Freude und Erfolg im Beruf.

Oberlunkhofen

«Rüsstal-Örgel spielen im Restaurant Central am 13. Mai

Eine Gesamtprobe der besonderen Art: Am Mittwoch, 13. Mai, um 19.30 Uhr spielen die beliebten «Rüsstal-Örgel» zum fünften Mal unter dem Motto «Eine Gesamtprobe der besonderen Art» auf dem «Central»-Dorfplatz in Oberlunkhofen zu einem etwa anderthalbstündigen, volkstümlich unterhaltsamen Konzert auf.

Die zwölf- bis vierzehnköpfige Formation und das Gastgeberpaar Beat und Marlene Wirth, Restaurant Central, laden Sie, liebe Musikfreunde, herzlich ein, bei guten Innerschweizer-Spezialitäten einen vergnüglichen und unterhaltsamen musikalischen Abend zu geniessen. Es besteht freier Eintritt, herzlich willkommen.

Vereine



Drei in Freiamt wohnende Frauen aus der Karibik und aus Kolumbien zauberten an der 5. Tavolata ein buntes Buffet auf den Küchentisch Bild: sst

Der Verein Integration Freiamt führte in Muri die 5. Tavolata durch

Herzlichkeit und Gastfreundschaft werden in der Dominikanischen Republik gross geschrieben. Drei Frauen aus der Karibik und aus Kolumbien, wohnhaft im Freiamt, zauberten ein buntes und fantasti-

sches Buffet auf den Küchentisch. Die vielen verschiedenen Gäste im Schöpfli staunten über die unbekannteren Speisen und tafelten mit grossem Genuss bei regen Gesprächen bis spät in den Abend hinein. sst



Unter dem Motto «Merenschwand Gestern, Heute und Morgen» präsentiert der Merenschwander Dorfchronist Bruno Käppeli (rechts) eine gemeinsam mit Corvin Nogara aufgebaute, umfangreiche und faszinierende Dokumentar-Ausstellung im Ortsmuseum Postlonzihus Bild: zVg

Merenschwand – eine Gemeinde im Wandel der Zeit

Ausstellung «Merenschwand Gestern, Heute und Morgen» wird am Samstag, 16. Mai, eröffnet

bs Unter dem Motto «Merenschwand Gestern, Heute und Morgen» präsentiert der Merenschwander Dorf-Chronist, Bruno Käppeli, eine gemeinsam mit Corvin Nogara aufgebaute umfangreiche und faszinierende Dokumentar-Ausstellung im Ortsmuseum Postlonzihus. Foto- und Filmdokumente zeigen, wie sich das Merenschwander Dorfbild seit den 1950-er Jahren gewandelt hat.

Ehemalige Wohnhäuser, Höfe, Wege und Plätze die es so nicht mehr gibt, leben vor den Augen der Betrachter wieder auf. Dabei ist jedes Objekt im heutigen Dorfbild an seinem einstmaligen Standort platziert. Die Ausstellung wagt aber auch einen Blick in die nahe Zukunft, aus einer sehr speziellen Perspektive, die überrascht und staunen lässt.

Die Ausstellung wird am Samstag, 16. Mai, um 14 Uhr, im Ortsmuseum Postlonzihus mit einem Apéro eröffnet. Jedermann ist herzlich eingeladen. Der Organisator würde sich

freuen, seine Dokumentation – die eine Zeitspanne von über 60 Jahre umfasst – einem breiten Publikum präsentieren zu können. Er steht im Anschluss an die feierliche Eröffnung für Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Die Ausstellung ist danach vom 18. bis 22. Mai, jeweils von 19 bis 20 Uhr, und am Samstag 23. Mai nochmals von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Um den geschichtlichen Hintergrund der Ausstellung noch lebendiger und verständlicher zu gestalten, zeigt Bruno Käppeli am Mittwoch 20. Mai, 20 Uhr, seinen neusten Film mit dem Titel «Drü Fraue lueged zrogg of enes langs erfüllt Läbe». Darin porträtiert er drei Frauen, die 97-jährige Verena Wyss-Weber, die 84-jährige Theres Schmid-Leibundgut und die 94-jährige Lina Schärer-Wey, die alle den grössten Teil ihres Lebens im Freiamt verbracht haben.

Die Veranstaltungen können bei freiem Eintritt besucht werden.

Gemeindeversammlungen in Muri finden am 5. und 25. Juni statt

red Die Ortsbürgergemeindeversammlung Muri findet am 5. Juni, die Einwohnergemeindeversammlung am 25. Juni statt.

An der Ortsbürgergemeindeversammlung vom Freitag, 5. Juni, kommen folgende Traktanden zur Behandlung:

1. Protokoll vom 7. November 2014

2. Genehmigung der Jahresrechnung 2014

3. Genehmigung des Rechenschaftsberichts 2014 (mündliche Berichterstattung)

4. Verschiedenes

An der Einwohnergemeindeversammlung vom Donnerstag, 25. Juni, kommen folgende Traktanden zur Behandlung:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. November 2014

2. Genehmigung des Rechenschaftsberichts 2014

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2014

4. Baugebührenreglement zur Bau- und Nutzungsordnung (BNO); Teilrevision; Regelung der Gebühren für Feuerungskontrollen und Servicegewerbe

5. Kreditabrechnungen

a) Sanierung und Erneuerung Kanalisation Aarauerstrasse – Bahnhofstrasse

b) Sanierung und Erneuerung der Entwässerungsanlagen Seetalstrasse K261, Abschnitt Südklosterterrain bis Alte Buttwillerstrasse

c) Abwassersanierung Langenmatt

d) Regenbecken Katzbach

e) Erschliessung Bachmatten (W2)

f) Projektierung der Schulraumerweiterung und Neubau Turnhalle Rösslimatt

6. Verschiedenes

Verabschiedung von Nicole Schwendener, Mitglied der Schulpflege

Murianer Notizen

Personelles

Der Gemeinderat Muri muss leider von zwei Kündigungen Kenntnis nehmen:

Nadja Friedrich, Schulsozialarbeiterin im Teilzeitpensum, zuständig für die Gemeinden Aristau, Boswil und Mühlau, wird ihre Stelle per 31. Juli 2015 aufgeben.

Damian Kluser, Hauswart Kloster, hat sein Arbeitsverhältnis ebenfalls per 31. Juli 2015 gekündigt.

Wir danken Nadja und Damian für ihr Engagement während der letzten vier Jahre. Wir wünschen beiden alles Gute für die Zukunft.

Öffnungszeiten über Auffahrt

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben ab Mittwoch, 13. Mai, 16 Uhr bis und mit Donnerstag, 14. Mai, wegen Auffahrt geschlossen. Am Freitag, 15. Mai, bedienen wir Sie gerne durchgehend von 8 bis 15 Uhr. Wir wünschen Ihnen einen schönen Feiertag.

Besichtigung des Regenbecken Katzbachs am 30. Mai

Am Samstag 30. Mai, kann von 9 bis 14 Uhr das Regenbecken Katzbach besichtigt werden. Gleichzeitig wird über die künftige Entsorgung und die Verwertung von Bioabfall aus den Haushaltungen orientiert. Die Bevölkerung von Muri wird eingeladen, sich direkt vor Ort zu orientieren.

Wenn aus Kind Nummer drei plötzlich gleich noch Nummer vier wird

Am kommenden Sonntag ist Muttertag – Silvia Lang aus Muri brachte innert dreieinhalb Jahren vier Kinder zur Welt

Wie sieht der Alltag einer nicht ganz dem Durchschnitt entsprechenden Mutter aus? Aus Anlass des bevorstehenden Muttertags konnte «Der Freiamter» erfahren, wie sich eine Familie organisiert, sich arrangiert und wie man untereinander auch Freud und Leid teilt.

Susanne Schild

«Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder ...» So beginnt ein altes Kinderlied. Auch für Familie Lang in Muri trifft das zu. Wohingegen die durchschnittliche Schweizer Frau 1.46 Kinder hat, tummeln sich im Haus der Langs gleich vier. Neben Mama Silvia und Papa Röbi gibt es noch Raphael (10), Basil (8) und die Zwillinge Olivia und Jasmin (6). Der Hund Django und drei Katzen machen die Familie komplett. Auch Oma Klara verbringt viel Zeit bei der Familie, seit sie vor vier Jahren nach Muri zog.

Eins bestellt – zwei geliefert

«Als ich zum ersten Mal die zwei kleinen Pünktchen auf dem Ultraschallbild sah, war ich baff», erinnert sich Silvia Lang zurück. Raphael war damals gerade mal drei Jahre und Basil 22 Monate alt. «Im Handling, wie wickeln und schöppeln, darin hatte ich Routine. Und trotzdem hatte ich einen riesigen Respekt vor dem, was auf mich zukam. Ich konnte mir kein so richtiges Bild davon machen.»

Als Olivia und Jasmin dann sieben Wochen zu früh per Kaiserschnitt auf die Welt kamen, war die Freude riesig. Doch von Anfang an gab es viel zu organisieren. Die Zwillinge mussten noch drei Wochen in Aarau in der Kinderklinik zur Beobachtung bleiben. «Das waren wirklich strenge drei Wochen. Meine zwei Jungs daheim, meine zwei Mädchen im Spital und ich auch noch nicht hundertprozentig fit, nach dem Kaiserschnitt.»

Ein intaktes soziales Umfeld ist wichtig

Grosse Unterstützung damals erhielt sie durch ein Projekt der Pro Juventute. Eine auszubildende Sozialpädagogin stand ihr im Zuge ihres Praktikums während der ersten drei Wochen, als die Zwillinge nach Hause kamen, zur Seite. «Sie beschäftigte sich damals viel mit meinen Jungs, und ich hatte Zeit, um eine gewisse Routine zu entwickeln. Auch mein Mann half, wann immer er konnte, beim Wickeln und Schöpfeln.»

«Als Vater von vier Kindern es auch für mich nicht immer leicht. Doch ich war von Anfang an voll involviert, und wir haben immer als Team geschaffen», erinnert sich Röbi Lang zurück. «Gott sei Dank hatten unsere Mädchen einen exakten Vier-Stunden-Rhythmus.»

Bald schon kamen Nachbarmitteln und Nachbarmamis jeweils zu den Fläschchen-Zeiten bei den Langs vorbei und fragten, ob sie den Schoppen geben dürfen. «Das war für mich eine riesige Unterstützung. Auch die Hilfe meiner Mutter, die mir auch heute noch viel abnimmt, war und ist unbezahlbar», erzählt Silvia Lang. Gotte und Götti waren ebenfalls zur Stelle, wenn mal Not am Mann beziehungsweise der Frau war.

Während der ersten vier Jahre erhielt Familie Lang Unterstützung durch das Projekt «Kombijahr Hauswirtschaft». Die helfenden Mädchen lebten während dreier Tage bei Fami-



Die fröhliche Familie Lang: vorne von links die Zwillinge Jasmin und Olivia, Raphael, Basil, der Familienhund Django, Grossmutter Klara, hinten Röbi und Silvia Bild: ed

lie Lang, zwei Tage waren sie in der Schule. «Eines der Mädchen hat sogar bei uns geschlafen. Es war ein Miteinander.» Sie habe die Mädchen aber nie als «Putzhilfe» gesehen. Im Gegenteil, sie seien zu richtigen Familienmitgliedern geworden: «Es sind herzige Beziehungen entstanden, die noch bis heute halten.»

Das neue Auto war die teuerste Investition

Am Anfang halfen viele, indem sie der Familie Lang Kleider, Betten und auch den nicht mehr verwendeten Zwillingswagen überliessen. «Doch die grösste Investition, die zu tätigen war, war ein neues Auto – und nicht zu vergessen, die Windeln.» Im Hause Lang gab es damals «dreieinhalb» Windelkinder. Raphael war zwar gerade dabei, sauber zu werden, aber dennoch waren mindestens 20 Windeln pro Tag nötig.

«Ich habe von Dezember 2004 bis August 2011 immer Windeln gewechselt. Und dann, als Basil in den Kindergarten kam, beschlossen auch die Zwillinge, keine Windeln mehr zu tragen, und auf einen Schlag war der ganze Zauber vorbei», erinnert sich Silvia Lang

Die Nacht ist morgens um sechs Uhr zu Ende

In der Früh um sechs Uhr läutet im Hause Lang der Wecker. Mama Silvia macht sich dann für den Tag bereit, und um 6.30 Uhr werden die Kinder geweckt. Bis dann alle um 7.50 Uhr das Haus verlassen herrscht viel Trübel. Die Kinder lernten aber früh, sich selbstständig anzuziehen und sich parat zu machen.

Wenn dann alle in der Schule und im Kindergarten verteilt sind, kehrt etwas Ruhe ein. Doch sechs Betten müssen gemacht, das Haus aufgeräumt und die Wäsche gewaschen werden. Und dann ist schon wieder Zeit zum Kochen.

Eine Mutter, die zufrieden ist, tut allen gut

Neben ihrer Mutterrolle arbeitet Silvia Lang noch stundenweise in einem Büro und gibt Musikunterricht. Zudem ist sie noch im Vorstand des Elternvereins Muri. Das brauche sie zum Ausgleich. Das habe sie schon immer gemacht, und es tue ihr gut. «Wenn ich zufrieden bin, tut das wiederum der ganzen Familie gut.»

Jede Frau sollte sich Freiräume schaffen, ist sie überzeugt. Vor kurzem war sie mit drei Freundinnen über das Wochenende in Berlin. Kein Mann, keine Kinder, aber dafür eine aufregende Stadt. «Das gibt einem Kraft und den nötigen Abstand.»

Von Helikopter-Eltern weit entfernt

Vollkommene Kontrolle über den Nachwuchs zu haben, scheint ein neuer Lebensinhalt vieler Eltern zu sein. Für übertriebene Fürsorge hat Silvia Lang keine Zeit. Früh lernten die Kinder, sich selbst anzuziehen und da sie altersmässig sehr nahe beieinander sind, spielten und spielten sie viel miteinander.

«Von Helikopter-Eltern sind wir weit entfernt. Und das ist auch gut so. Das ständige Um-die-Kinder-kreisen tut den Eltern besser als den Kindern. Man darf ruhig einmal sagen: Nein, ich kann jetzt nicht, ohne, dass gleich Schuldgefühle in einem hochkommen. Ein gewisser Freiraum für Kinder ist wichtig. Dazu gehört aber auch das Vertrauen.» Ein offenes Ohr sei wichtig und dass man miteinander spreche, bestätigte Röbi Lang.

Alle haben ihr Ämtli

Bei Familie Lang packen alle mit an. Es sind die kleinen Sachen, die wichtig sind. Jeder räumt beispielsweise seinen Teller weg, und es gibt einen Plan, in dem die Ämtli eingetragen werden. Alle tragen einen Teil bei. Es ergänzt sie alles ganz gut. Gerade in

einer grossen Familie ist es wichtig, dass man sich an Regeln halte, sonst verlaufe alles im Chaos. Gewisse Strukturen und Abläufe müssen eingehalten werden. Das gebe aber wiederum auch Sicherheit.

«Dieses Zusammenhalten, dieses Füreinander-da-Sein, besonders wenn es jemandem schlecht geht, das ist für mich Familie», sagt Silvia Lang. Gerade wenn die Kinder krank seien, sei es schon manchmal schwierig. Innerhalb von zwei Wochen wurden in der Familie Lang sämtliche Kinderkrankheiten, von den Windpocken bis hin zur Magen-Darmgrippe, immer durchgezogen. «Schlimm war es, wenn ich auch noch krank wurde. Doch Gott sei Dank trifft es mich eher selten. Vielleicht ist das ja das «Mutter-Gen», scherzt Silvia Lang.

Mutter ist man das ganze Jahr hindurch

Für Silvia Lang spielt der bevorstehende Muttertag eine eher geringe Rolle. «Eigentlich sind wir eine ganz normale Familie. Wie jede Mama möchte ich das ganze Jahr hindurch brave Kinder und nicht nur an einem Tag.» Umgekehrt sei sie ja auch das ganze Jahr Mutter und für ihre Familie da. Auch wenn es mal hektisch zugehe und innerhalb der Familie gestritten werde, dürfe man die gegenseitige Wertschätzung nicht aus den Augen verlieren. Ein Danke oder ein Ich hab dich lieb sollte nicht an einen bestimmten Tag gebunden sein. «Darum brauche ich eigentlich keinen Muttertag.»

Für Silvia Langs Kinder hingegen ist der Tag jedes Mal etwas Besonderes. «Es wird gebastelt, und die Freude der Kinder, wenn ich die Geschenke auspacke, ist gross. Trotzdem will Silvia Lang nicht für einen Tag auf ein Podest gestellt werden: «Die Liebe meiner Familie über das ganze Jahr hinweg schenkt mir Kraft und viel Freude.»

Hat keine Vorurteile.

Der Freiamter

www.derfreiamter.ch

Projekt «Feldhase und Prädation» in Beinwil

red Die Jagdgesellschaft Beinwil (Freiamt) wird zusammen mit der Sektion Jagd und Fischerei des Kantons Aargau und in deren Auftrag das Projekt «Feldhase und Prädation» in ihrem Revier durchführen.

Seit Beginn der Feldhasenzählung im Jahr 1993 ist die Feldhasenpopulation im Kanton Aargau kontinuierlich rückläufig.

Die Gründe für die Bestandesabnahme sind komplex und nur zum Teil bekannt. Der Druck von Fressfeinden wie Füchsen oder Rabenkrähen auf eine gefährdete Hasenpopulation wurde bisher nicht untersucht. Im Projekt «Feldhasen und Prädation» sollen die Auswirkungen einer gezielten Verminderung der Prädatoren Fuchs und Rabenkrähe auf eine Feldhasenpopulation während vier Jahren untersucht werden. Während dieser Zeit werden Fuchs und Rabenkrähe, die Hauptfeinde der Feldhasen, intensiv bejagt. Jeden Frühling werden die Feldhasen mittels Nachttaxation sorgfältig gezählt, um herauszufinden, ob die Bejagung Einfluss auf die Feldhasenentwicklung hat.

Bei Fragen zum Projekt kann man sich an Erwin Osterwalder, Projektleiter bei der Sektion Jagd und Fischerei, Telefon 062 8352856 oder erwin.osterwalder@ag.ch, wenden.

Gemeinde Dietwil

Kosten für Sonderschulung, Heime und Werkstätten 2014

Die vom Kanton im Jahr 2014 bevorschussten Restkosten betragen rund 374 Mio Fr. Dies ergibt eine Belastung zu Lasten der Gemeinden von 234.10 Fr. (Vorjahr: 228.65 Fr.) pro Einwohner/in. Bei einer Einwohnerzahl von 1285 (per 30. Juni 2014) hat die Gemeinde Dietwil im Jahr 2015 einen Kostenanteil von 300821 Fr. (Vorjahr: 288330 Fr.) zu übernehmen.

Die bevorschussten Restkosten fielen gesamthaft um rund 3.8 Mio Fr. tiefer aus als budgetiert. Da auch gleichzeitig die Bevölkerung des Kantons Aargau um rund 8300 Personen zugenommen hat, liegt der Gemeindebeitrag pro Einwohner um 5.49 Fr. tiefer, als in der Budgetphase im Juni 2014 angenommen. Für die Gemeinde Dietwil bedeutet dies somit eine Budgetunterschreitung von rund 10000 Fr.

Gemäss den gesetzlichen Vorgaben tragen Kanton und die Gemeinden die Kosten für Sonderschulung, Heime und Werkstätten gemeinsam (sogenannte Restkosten). Der Kantonsanteil beträgt 60 Prozent und der Gemeindeanteil 40 Prozent. Die Belastung der Gemeinden erfolgt nach Massgabe ihrer Einwohnerzahl.

Leitung der Sportgruppe Fitness und Gymnastik gesucht

Die Sportgruppe Fitness und Gymnastik (Gym 60) in Dietwil trifft sich jeweils am Mittwoch von 13.30 bis 14.30 Uhr in der Turnhalle. Sie ist beliebt und wird rege besucht. Deshalb sucht Pro Senectute Aargau Verstärkung im Leiterteam. Gefragt sind Sportlerinnen oder Sportler mit Einfühlungsvermögen und Freude an der Begegnung mit älteren Menschen sowie dem Interesse an einer Ausbildung zur Erwachsenensportleiterin oder zum Erwachsenensportleiter.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Muri, Luzernerstrasse 16, Muri, Telefon 056 6643577 oder www.ag.pro-senectute.ch.

Sagt, was geschieht.

Der Freiamter

Jede gelungene Unterbringung trägt zum besseren Verständnis der Problematik bei

In Sins bewährt sich das Projekt «Private nehmen Flüchtlinge auf» der Schweizerischen Flüchtlingshilfe

Judith Bernegger

Ein Einfamilienhaus in Sins mit gepflegtem Garten ist die Basis für eine ungewohnte Wohngemeinschaft: Seit April wohnt hier zusammen mit den Eigentümern Marie-Theres und Alois Kaufmann das syrisch-kurdische Ehepaar Milad Kourie und Merna Ablahad mit ihrem Sohn Elias. Kaufmanns sind die ersten, die ihre Türe für Flüchtlinge geöffnet haben und gelten als Pilotprojekt in der Deutschschweiz.

Wenn's im Haus zu ruhig wird

Marie-Theres Kaufmann kümmert sich schon seit Jahren aktiv um Integration, hat 2003 sogar den ersten Deutsch-Kurs für Fremdsprachige in Sins lanciert.

Als sie vor Monaten im Bulletin der Schweizerischen Flüchtlingshilfe von dem Pilotprojekt hörte, Flüchtlinge bei Privaten unterzubringen, musste sie nicht lange überlegen. Es brauchte auch keine Überredungskünste ihrem Mann Alois gegenüber, er war sofort einverstanden. Seit ihre Söhne aus dem Elternhaus ausgezogen sind, war es ruhig. Zu ruhig, wie Alois Kaufmann betonte. Sie wollten wieder mehr Leben im Haus haben, die Nationalität spielte ihnen dabei keine Rolle.

Nach einem Monat waren nun alle Beteiligten bereit, über die ersten Erfahrungen im Zusammenleben zu sprechen. Alois Kaufmann erzählte, dass die kleine Familie zu Hause Furchtbares erlebt habe. Seine Frau ist überzeugt, dass sie alle sich noch besser verstehen werden, wenn Milad und Merna besser Deutsch sprechen. In der privaten Unterbringung werden sie schneller ans Leben in der Schweiz gewöhnt, davon ist das Ehepaar Kaufmann überzeugt.

Eine private Unterbringung erleichtert die Integration

Stefan Frey, Projektleiter Private Unterbringung der Schweizer Flüchtlingshilfe, betonte, dass die private Unterbringung die Integration erleichtert, aber keine Alternative zur



Marie-Theres und Alois Kaufmann mit Milad Kourie und Merna Ablahad stellen sich den Medien Bild: jb

Regelung mit den kantonalen Unterkünften darstellt. «Die private Unterbringung ist eine Ergänzung», meinte er. Es gebe in diesem Projekt nur Gewinner: Die Flüchtlinge fänden sich schneller im neuen Land zurecht, die wirtschaftliche, soziale und auch kulturelle Integration komme schneller vorwärts. Gleichzeitig werden die öffentlichen Finanzen entlastet.

Die Ziele der Flüchtlingshilfe sind bescheiden gesteckt: Mittelfristig hofft Frey, dass schweizweit 200 bis 300 private Unterbringungen wie in Sins gelingen.

Aufwendiges Prüfverfahren für private Unterbringung

Das Prüfverfahren für die private Unterbringung ist aufwendig. Die Bewerber müssen einen festen Integrationswillen nachweisen können, signalisieren, dass sie ihr Leben wieder in die eigenen Hände nehmen wol-

len. Die Voraussetzungen, dass er oder sie in der Schweiz bleiben können, müssen gegeben sein.

Der Kanton und die Gemeinde werden mit einbezogen; je nach Kanton ist die Asylpolitik unterschiedlich ausgestaltet. Wenn im Aargau alle Hürden genommen sind, werden sich Gastgeber und Bewerber vorgestellt, und wenn die «Chemie stimmt», dann erst klappt es mit der angestrebten privaten Unterbringung.

Die Unterbringung dauert mindestens sechs Monate, und im Idealfall werden die Flüchtlinge, dann ehemalige Flüchtlinge, in die Selbstständigkeit entlassen. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, dass sie in eine offizielle Unterkunft zurückkehren müssen.

Stephan Müller, Fachbereichsleiter Asylwesen beim Kanton, sieht das Projekt der Flüchtlingshilfe nüchtern. Auch wenn der Aufwand erheb-

lich ist, steht der Kanton hinter dem Projekt. «Wir machen da gerne mit» betonte er. Das Projekt Private Unterbringung sei keine Lösung für das Problem. Er ist davon überzeugt, dass jede gelungene Unterbringung zum besseren Verständnis der Flüchtlingsproblematik beitragen kann.

Die Angst ist weg

Milad Kourie und Merna Ablahad sind sehr dankbar, dass sie bei Kaufmanns wohnen dürfen. Das lassen sie über die Dolmetscherin ausrichten. Jetzt haben sie keine Angst mehr und finden die Ruhe, die sie brauchen, um über die Zukunft nachzudenken. Welchen beruflichen Weg sie gehen können.

In Syrien war sie Lehrerin, er Goldschmied. Beide besuchen den Deutschkurs, er am Morgen, sie am Nachmittag. Wer nicht in der Schule ist, hütet den kleinen Sohn.

Anbindung der Gemeinde Merenschwand an den öffentlichen Verkehr ist im Wandel

Die Einwohnergemeindeversammlung findet am 22. Juni statt

Der Betriebsvertrag zwischen der Gemeinde Merenschwand und der PostAuto Schweiz AG betreffend Erbringung von Fahrleistungen auf der Linie 217 in den Randstunden soll aufgelöst werden. Am 22. Juni wird die Einwohnergemeindeversammlung entscheiden.

red Der erwähnte Betriebsvertrag mit der PostAuto Schweiz AG bezieht sich auf das sogenannte Nachttaxi, welches spätends ab dem Bahnhof SBB in Affoltern a. A. benützt werden kann, um nach Merenschwand, Benzenswil oder Aristau zu gelangen. Ende 2010 wurde diese Lösung – nach einer vorangegangenen Versuchsphase mit einem Ruf-taxi – von diesen damals noch drei Gemeinden auf Dauer eingeführt.

Veränderten Taktlagen

Nun werden sich die Taktlagen der S-Bahnen mit der Inbetriebnahme der vierten Teilergänzung der Zürcher S-

Bahn ändern, was Anpassungen bei den Busfahrplänen im Grenzraum Aargau-Zürich mit sich bringen wird. Ab dem Fahrplanwechsel vom 13. Dezember werden die Linien S5 und S14 (statt S9 und S15) ab Affoltern nach Zürich HB verkehren, und die Buslinie 217 (Muri – Merenschwand – Affoltern a. A.) wird eine Reihe von Anpassungen erfahren, unter anderem jene, dass das Postauto täglich ab 21.30 Uhr im 60-Minuten-Takt zwischen Affoltern und Merenschwand verkehren wird, was das sogenannte Nachttaxi überflüssig werden lässt. Tagsüber wird die Linie 217 im durchgehenden 30-Minuten-Takt verkehren, ausser sonntags, wo der 60-Minuten-Takt gelten wird.

Die Gemeinderäte der Gemeinden Merenschwand und Aristau seien vor diesem Hintergrund übereingekommen, ihren Stimmberechtigten die Aufhebung des Betriebsvertrages zum «Nachttaxi» zu beantragen, hält der Gemeinderat in der Vorlage fest.

Von Bedeutung sei dabei auch die Kostenseite: Während das «Nachttaxi» – dessen Kosten von den Fahr-

preisen nicht gedeckt werden – von den beiden Gemeinden finanziert werden muss, gilt das künftig erweiterte Postautoangebot als reguläres solches, dessen ungedeckte Kosten nach geltender aargauischer Gesetzgebung von Kanton und Gemeinden gemeinsam getragen werden.

Mehrere Kreditabrechnungen sind zu genehmigen

Neben der Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung, des Rechenschaftsberichtes 2014 und der Jahresrechnung 2014 der Einwohnergemeinde Merenschwand werden die Stimmberechtigten mehrere Kreditabrechnungen genehmigen müssen.

– Baugesuch und Erwirkung Baubewilligung Dreifachturnhalle: Bruttoanlagekosten resp. Nettoinvestition von 221972 Franken, Unterschreitung des bewilligten Kreditvolumens von 250000 Franken um 28028 Franken

– Genereller Entwässerungsplan (inkl. Abwasserkataster) Benzenswil: Bruttoanlagekosten von

151492 Franken, Überschreitung des bewilligten Kreditvolumens von Fr. 130000 Franken um 21492 Franken, Einnahmen (unter anderem Bundes- und Kantonsbeiträge) von 50970 Franken, Nettoinvestition von 90014 Franken

– Hochwasserschutz Wissenbach der Mühlestrasse entlang: Bruttoanlagekosten von 574903 Franken, Überschreitung des bewilligten Kreditvolumens von 376600 Franken um 198303 Franken, Einnahmen (Kantonsbeitrag) von 329114 Franken, Nettoinvestition von 245789 Franken

– Strassenlärmreduzierung K260, K261, K352, K353: Bruttoanlagekosten bzw. Nettoinvestition von 155498 Franken, Unterschreitung des Verpflichtungskredits von 175000 Franken um 19502 Franken. Traktandiert sind weiter die Zusage der Gemeindegerechten an Mabejna Ljatifi, Zeliye Hajdari geb. Morina (mit Erstreckung auf ihre Tochter Luana Hajdari) und Marisa Pasquarelli geborene D'Angelo (mit Erstreckung auf ihre Söhne Marco, Matteo und Manuele Pasquarelli).

Vereine

Auffahrts-Velotour mit
der Fasnachtsgesellschaft
Muri-Adelburg

Am Auffahrts-Donnerstag, 14. Mai, lädt die Fasnachtsgesellschaft Muri-Adelburg zur traditionellen Velotour mit anschliessendem Brötliplausch ein. Ein Anlass für die ganze Familie, mit einfacher Radeltour auch für Kinder.

Interessierte treffen sich mit ihrem fahrtüchtigen Velo um 10 Uhr im Stadtpark Adelburg, in der Egg. Die Route führt uns an die Reuss Richtung Mühlau. Ennet der Reuss im Restaurant Bützen offeriert die Familie Gerber einen Apéro. Danach geht es wieder zurück nach Muri.

Anschliessend ist die Schar der Velofahrer zu Gast auf dem Bauernhof der Familie Urs Huwiler, wo wir einen gemütlichen Nachmittag verbringen werden. Grilladen und Getränke sind reichlich vorhanden.

Bei schlechtem Wetter wird die Tour verkürzt und der Brötliplausch im trockenen verbracht.

Fasnachtsgesellschaft Adelburg
Christian Strebel

Reformierter Frauenverein
Muri lernt das Care Team
Aargau kennen

Der Reformierte Frauenverein widmet sich am Mittwoch, 13. Mai, dem Thema Care Team Aargau. Das Care Team Aargau begleitet Menschen bei besonderen Ereignissen. Nach einem belastenden Ereignis (Unfall, Suizid, Elementarereignis, Gewaltverbrechen) kann rund um die Uhr das Care-Team beigezogen werden. Pfarrer Martin Schaufelberger, Mitarbeiter des Care-Teams, wird uns von dieser Arbeit erzählen und unsere Fragen beantworten.

Bei anschliessendem Kaffee und Kuchen haben wir die Möglichkeit, uns auszutauschen und zu plaudern. Alle sind herzlich eingeladen.

Die Veranstaltungen findet am kommenden Mittwoch, 13. Mai um 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindeaal Muri statt. cha

Plausch-Seilziehturnier
in Sins am 13./14. Juni

In rund einem Monat ist es wieder soweit, auf der Wiese oberhalb des Kindergartens Küfermatt (Richtung Freudenberg) in Sins wird am Samstag, 13. Juni, Seilziehen ganz gross geschrieben. Aber auch Unterhaltung und Gemütlichkeit kommen bei diesem Anlass nicht zu kurz. Am Samstagabend ab 19 Uhr findet das traditionelle Plauschturnier statt.

Amateur-Mannschaften aus Sins und Umgebung werden für einen spannenden und unterhaltsamen Seilzieh-Abend garantieren und für eine gute Stimmung sorgen. Um sich für das Plauschturnier anzumelden braucht es lediglich sechs Personen und einen Coach.

Wie wäre es: mix dir aus deinen Berufs-, Vereinskollegen, Nachbarn, usw. eine Gruppe, und der Spass kann losgehen. Seilziehen ist ein Sport für jedermann. Wie alle Jahre wird die originellste, kreativste Mannschaft mit einem Zusatzpreis prämiert und belohnt. Anmelde-schluss ist am 5. Juni.

Am Samstag, 13. Juni, ab 13 Uhr und am Sonntag, 14. Juni ab 11 Uhr sind die traditionellen Meisterturniere in den diversen Gewichtsklassen, auch da sind alle herzlich eingeladen mitzufiebern.

Natürlich kommt auch der gemütliche Teil nicht zu kurz. Sei es in der Festwirtschaft, an der Biertheke oder in der Bar.

Weitere Informationen zum Turnier sind unter www.seilziehclub-sins.ch zu finden. Seilziehclub Sins

Kirchliches

«Die Freude der Mission» lautete das Motto
der 119. Lourdeswallfahrt

«Die Freude der Mission», so lautete das Motto der diesjährigen 119. Lourdeswallfahrt der deutschen und rätoromanischen Schweiz vom 24. bis 30. April. Im Folgenden können Auszüge aus den Tagesberichten der interdiözesanen Lourdeswallfahrt (DRS) gelesen werden.

Freitag, 24. April

Rund 1650 Pilger, davon 180 Kranke und Behinderte sowie 380 Helfer und Helferinnen reisten mit verschiedenen Transportmitteln an den Gnadenort Lourdes am Fusse der Pyrenäen. Insgesamt standen ein Tageszug, fünf Charterflüge und drei Reiseautos zur Verfügung. Es war die erste Wallfahrt, die das personell neu besetzte Pilgerbüro in Uznach organisierte.

Als attraktive Neuerung wurde ein Hol-Bring-Service angeboten, der überraschend starken Anklang fand. Über 160 Pilger machten von diesem Angebot Gebrauch. Neu und das erste Mal in der Geschichte der Lourdeswallfahrten war auch die Beförderung der Kranken und Behinderten im Flugzeug und nicht im Zug. Geistlicher Begleiter der Lourdeswallfahrt war der St.Galler Bischof Markus Büchel.

Samstag, 25. April

Durch das gestaffelte Ankommen der Charterflüge wurde der Eröffnungsgottesdienst erst auf den Samstagnachmittag 16.30 Uhr festgesetzt. Leider trafen die Pilger des letzten Fluges mit über sechs Stunden Verspätung erst nach 17 Uhr in Lourdes ein und konnten am Eröffnungsgottesdienst nicht teilnehmen. Wenn auch bei der Anreise so einige Verspätungen in Kauf genommen wer-



Ein Teil der Freiamter Pilger vor der
Rosenkranzbasilika

den mussten, so konnte in den Gesichtern dennoch die Freude als Teil des diesjährigen Jahresmottos erkannt werden. Und vielleicht gehört ja auch die Verspätung zum Zeugnis geben, da sie von uns allen immer wieder die Geduld einfordert.

Bischof Markus Büchel brachte seine Freude zum Ausdruck, die Tage hier verbringen zu dürfen und ermunterte alle, Zeugen dieser Freude zu sein. Dass er ausgerechnet an diesem Tag seinen Namenstag feierte, konnte wahrlich nicht verschwiegen werden, da er ja bekanntlich den Namen eines der vier Evangelisten trägt, auf den er in seiner Predigt persönlich einging.

Sonntag, 26. April

Der Sonntag steht in Lourdes seit Jahrzehnten ganz im Zeichen der Internationalität. So durfte an diesem Tag unser Pilgerbischof Markus Büchel von St. Gallen der Internationalen Messe in der Piusbasilika vorstehen. Zusammen mit 100 Priestern und wohl an die 15000 Gläubigen feierte er die heilige Eucharistie.

In seiner Predigt, die er in drei Sprachen hielt, verwies er auf den guten Hirten. Ihn erfahren, ihn versuchen in unserem Alltag zu leben und den anderen zu verschenken, stellte er als die aktuelle Sendung – Mission unserer Zeit heraus.

Montag, 27. April

War es bis anhin trocken, sonnig und mild, so ist der heutige Tag begleitet durch anhaltenden, zum Teil starken Regen. Das Wasser war somit prägendes äusseres Element beim alljährlichen Gottesdienst an der Grotte. Bischof Markus griff das Wasser in seiner Eröffnung auf und brachte es in Zusammenhang mit der Botschaft von Lourdes.

Das Wasser öffnete und öffnet die Türen des Lebens, der Reinigung und der Umkehr. Das obligate Gruppenfoto nach dem Gottesdienst fiel buchstäblich ins Wasser und wurde am Dienstag nachgeholt.

Der Nachmittag stand im Zeichen des Kreuzweges. Die Gesunden und Kranken versammelten sich zum Kreuzweg in der St.-Bernadette-Kirche und die Romanisch sprechenden unter uns wagten sich zur gleichen Betrachtung auf den Kalvarienberg.

Nicht weniger gross war die Beteiligung an der Sakramentsprozession, an der heute auch die Kranken und Behinderten teilnahmen. Um 21 Uhr war noch die Einladung zur Heiligen Stunde.



Bischof Markus Büchel zelebriert den internationalen Gottesdienst Bilder: zVg

Dienstag, 28. April

Am fünften Pilgertag um 14 Uhr versammelten sich alle Pilger zur Eucharistiefeier mit Krankensalbung. Es ist wohl jener Gottesdienst, der jedes Jahr als Höhepunkt bezeichnet werden darf, denn durch die Spendung der Krankensalbung kommt jene Hinwendung der Kirche zu den Menschen zum Ausdruck, die Leib und Seele zu berühren vermag. Im Namen Jesu und seiner Kirche beugt sich der Priester zu den Kranken und Behinderten herab und spricht die Segensworte.

Mittwoch, 29. April

Nicht nur der Frühlingsmonat April neigt sich langsam dem Ende zu, sondern auch die 119. Lourdeswallfahrt DRS. Nachdem bereits gestern die Jugendwallfahrt wieder nach Hause aufbrach, galt es heute Morgen für die Pilger des Roten Fluges, sich rechtzeitig bereit zu halten.

Bereits um 7.30 Uhr wurden sie für den Transfer nach Tarbes abgeholt. So fand der Abschlussgottesdienst in der St.-Bernadette-Kirche um 8.30 Uhr ohne sie statt.

Mit dem spendierten Reisesegen trat emsiges Treiben im Accueil und darüber hinaus ein. Immer wieder konnten wir abreisende Mit-Pilger

sehen. Ein frohes Lachen und ein aufrichtiger Gruss waren dabei so oft Zeichen der Dankbarkeit und der Freude.

Donnerstag, 30. April

Mit dem letzten Tag im Monat April, (ist auch der Heilungstag von Bruder Leo Schwager) ging die diesjährige Lourdeswallfahrt zu Ende. Heute sehr früh am Morgen, bewegte sich der Tageszug mit den Pilgern wieder Richtung Schweiz zu.

Die lange Fahrt dem Mittelmeer und der Rhone entlang vermochte wieder zu einem Genuss besonderer Art zu werden, da sich – wie bei der Hinreise – die Natur von ihrer schönsten Frühlingsseite zeigte.

Ein bisschen weniger «naturverbunden», doch dafür mit dem Tempo postmoderner Menschen reisten die restlichen Pilger in vier weiteren Charterflügen, und die Carpilger besuchten nach alter Tradition eine weitere Pilgerstätte – den heiligen Pfarrer von Ars.

Gestärkt durch das Gebet und die Begegnung mit Gott, der Gottesmutter und der heiligen Bernadette verlassen wir Lourdes und sehen mit freudiger Erwartung der 120. Lourdeswallfahrt vom 8. bis 14. April 2016 entgegen. S.R.

Leserbriefe

Ohne Verantwortung der Redaktion, die sich Kürzungen vorbehält

Milliarden für alle statt für wenige

Warum sollen zwei Prozent der Bevölkerung, die ohne eigenes Zutun Millionen oder gar Milliarden erben, steuerbefreit sein, während Löhne, AHV und Lotteriegewinne von allen versteuert werden müssen?

Erben ist keine Arbeit, sondern Glück. Die Erben erhalten Vermögenswerte, für die sie keine Leistung erbracht haben. Eine Erbschaftsteuer ist deshalb die faireste Steuer überhaupt. Wer mehr als zwei Millionen Franken erbt, soll moderate 20 Prozent zu Gunsten der Allgemeinheit abgeben, Erbschaften darunter bleiben steuerfrei. Eine bessere Art, die Kantone mit einer und die AHV mit zwei Milliarden zu entlasten, ist mir nicht bekannt.

Die 556 000 kleineren und mittleren Unternehmen sind durch die Re-

form nicht gefährdet. Gehören Kleinere und Mittlere Unternehmen (KMU) oder Landwirtschaftsbetriebe zum Nachlass, gelten für die Besteuerung besondere Ermässigungen, damit ihr Weiterbestand nicht gefährdet wird und die Arbeitsplätze erhalten bleiben. Gemäss einer Studie der renommierten Wirtschaftsprüfungskommission PricewaterhouseCoopers liegt der durchschnittliche Wert der KMU bei rund 19 Millionen Franken. Wenn das Parlament – wie von den Initianten vorgeschlagen – einen hohen Freibetrag von bis zu fünfzig Millionen Franken in das Bundesgesetz aufnimmt, können sämtliche KMU steuerfrei an die nächste Generation übertragen werden.

Thomas Leitch-Frey
SP-Grossrat, Wohlen

Erbschaftssteuer – Bremsklotz für die
Schweizer Familienunternehmungen

Die Erbschaftssteuer trifft insbesondere die vielen kleinen Familienunternehmungen, welche seit Generationen das Rückgrat der schweizerischen Volkswirtschaft darstellen und beachtliche 80 Prozent der gesamten schweizerischen Unternehmungen ausmachen.

Ein Unternehmer investiert vor allem in seine Firma, um deren langfristigen Erhalt zu sichern und zu gewährleisten. Der Gewinn wird als Unternehmensgewinn versteuert, das Einkommen des Unternehmers ebenfalls.

Gleichzeitig wurde auch immer zugleich noch das Vermögen besteuert, weltweit eher eine Seltenheit. Nun wollen die Initianten dieses

Geld ein drittes Mal versteuern. Geld, das grundsätzlich zurückgestellt werden müsste und für Investitionen in die betriebliche Zukunft fehlt.

Zu guter Letzt wollen die Initianten auch noch eine rechtlich fragwürdige Rückwirkungsklausel einführen, eine Buchführungspflicht bei Schenkungen sowie die Verpflichtung zur Weiterführung des Unternehmens der Erben für mindestens zehn Jahre.

Auf die neue Steuer, die Bürokratie und den zusätzlichen Bremsklotz für die Familienunternehmungen kann ich verzichten und lehne deshalb die Erbschaftssteuer klar ab.

Ralf Bucher, CVP-Grossrat und Nationalratskandidat, Mühlau

«Gut» für Bünzener Feuerwehr bei der Atemschutzinspektion

red Die Aargauische Gebäudeversicherung, Abteilung Feuerwehrwesen, hat am 10. März eine Atemschutzinspektion bei der Feuerwehr Bünzen durchgeführt. Gemäss dem Bericht ist das Material sauber gewartet und einsatzbereit. Sämtliche Dokumentationen sind vollständig und sauber geführt. Die Inspektion wird laut einer Mitteilung mit «Gut» bewertet.

Bünzener Ortsbürger tagen am 3. Juni

red Am Mittwoch, 3. Juni, um 19.30 Uhr, in der Turnhalle Bünzen findet die nächste Ortsbürgergemeindeversammlung Bünzen statt. Es werden die folgenden Traktanden behandelt:

1. Genehmigung des Protokolls der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 26. November 2014
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2014
3. Genehmigung des Rechenschaftsberichtes 2014
4. Verschiedenes – Vorstellung des «Projekts Rumänien» von Raffaela und Manuela Flory, die in Bünzen aufgewachsen sind

Die Unterlagen zu den Traktanden und das Protokoll der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung liegen in der Gemeindekanzlei Bünzen zur Einsichtnahme auf.

Ersatzwahl von zwei Bünzener Mitgliedern der Kreisschulpflege Bünz

red Für die Ersatzwahl von zwei Bünzener Mitgliedern der Kreisschulpflege Bünz für den Rest der laufenden Amtsperiode 2014/2017 vom 14. Juni ist fristgerecht Simone Müller-Frey, Bünzen, angemeldet worden.

Da für die Ersatzwahl von zwei Mitgliedern der Kreisschulpflege Bünz die Anzahl der Kandidierenden geringer ist als die Anzahl der zu vergebenen Sitze, ist eine Nachmeldefrist von fünf Tagen anzusetzen, innert der weitere Vorschläge eingereicht werden können. Wahlvorschläge sind von zehn Stimmberechtigten des Wahlkreises zu unterzeichnen und bei der Gemeindekanzlei innert fünf Tagen seit der Publikation, das heisst bis Dienstag, 12. Mai, 17 Uhr, einzureichen.

Übertrifft die Anzahl der Anmeldungen nach dieser Frist die Anzahl der zu vergebenen Sitze nicht, werden die Vorgesprochenen von der anordnenden Behörde als in stiller Wahl gewählt erklärt. Für noch zu vergebende Sitze ist eine Wahl an der Urne durchzuführen.

Waltenschwiler Ortsbürger tagen am 8. Juni

red Am Montag, 8. Juni, findet die Ortsbürgergemeindeversammlung Waltenschwil statt. Zur Behandlung stehen folgende Traktanden an:

1. Protokoll
2. Genehmigung der Erfolgsrechnung und Bilanz 2014
3. Genehmigung des Rechenschaftsberichtes pro 2014
4. Beschlussfassung über die Abtretung von 4100 Quadratmeter Bauland der Parzellen 592 und 593, im Baurecht, an die Einwohnergemeinde Waltenschwil für die Erstellung eines Werkhof- und Feuerwehrgebäudes
5. Beschlussfassung über die Errichtung von Renovationsfonds für das Mehrfamilienhaus an der Büelackerstrasse 27 sowie für die drei Mehrfamilienhäuser der Überbauung Eichholz
6. Verschiedenes – Informationen über laufende Geschäfte

«Begegnung der Kulturen» – das Fest für alle Sinne gibt's diesmal in Dottikon

Am 6. Juni werden über 30 Organisationen und Vereine mitmachen

Zum dritten Mal findet das grosse Kulturfest «Begegnung der Kulturen» in diesem Sommer statt. Nach den Durchführungsorten Villmergen und Wohlen wurde dieses Jahr die Gemeinde Dottikon als Veranstaltungsort ausgewählt. Das grosse Fest geht am Samstag, 6. Juni über die Bühne.

bl Das Fest «Begegnung der Kulturen» ist eine eigentliche Erfolgsgeschichte. Am Mittwochabend konnte das Organisationskomitee unter der Leitung von Thomas Leitch und Monika Küng deutlich über 30 mitmachende Organisationen und Vereine in der Aula des Schulhauses Risi zum zweiten und letzten Informationsanlass vor dem Fest einladen.

Eine Schön- und eine Schlechtwettervariante

Dabei erhielten jene Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche mit der Örtlichkeit des Schulhauses Risi bisher nicht vertraut waren, die Möglichkeit, sich einmal umzusehen und vor allem auch die Schlechtwettervariante genauer zu inspizieren. Sollte nämlich das Wetter am Samstag, 6. Juni nicht mitspielen, würde das ganze Fest nach innen in die Aula und die umliegenden Gänge verlegt. Einzig die Stände, welche Essen aus aller Welt anbieten wollen, müssten draussen unter dem Vordach bleiben, hätten damit aber durchaus auch einen trockenen Platz zur Verfügung. Bei schönem Wetter soll das Fest allerdings auf dem Hartplatz und dem Rasen hinter der Turnhalle des Schulhauses Risi über die Bühne gehen.

Ein vielseitiges Programm

Rund vierzig Stände hat das Organisationskomitee auf den beiden Flächen platziert. Mitten drin steht eine Bühne, auf der von 10 bis 20 Uhr ein Act nach dem anderen dargeboten wird. Ein besonderes Highlight wird in diesem Jahr die eigentliche Eröffnung werden. Bereits am Informationsabend wurden von den teilnehmenden Organisationen und Vereinen Ballonkarten ausgefüllt. In der Landessprache der jeweiligen Kultur wurden einige Begrüssungsworte auf die Karten notiert. Diese werden dann am 6. Juni in den Himmel entschweben. Mit von der Partie wird



Das Fest «Begegnung der Kulturen» wird in diesem Jahr in Dottikon stattfinden. Das grosse Fest geht am 6. Juni über die Bühne Bild: bl

auch in diesem Jahr Landammann Urs Hofmann sein, der seit der Initiierung des Festes immer mit dabei war.

Einen glanzvollen Schlusspunkt wird der gemeinsame Schlussakt mit dem Lied «We are der World» und dem Orchesterverein Dottikon bilden. Dazwischen präsentieren sich Organisationen und Vereine mit den unterschiedlichsten Programmpunkten auf der Bühne. Da darf man sich auf den Auftritt der Trachtengruppen aus allen möglichen Kulturen genauso freuen, wie auf Lesungen in der Bibliothek oder auf den Auftritt der Spielgruppenkinder Flohsack, um nur einige zu nennen. Für eine bunte Mischung auf der Bühne ist also gesorgt.

Aber auch an den rund 40 Ständen auf dem Festgelände wird beste Unterhaltung geboten. Hier wird es nicht nur kulinarische Leckerbissen aus allen möglichen Regionen der Welt zum Probieren geben, sondern die Besucherinnen und Besucher können sich über die verschiedenen Organisationen und Vereine infor-

mieren und an den unterschiedlichsten Aktivitäten einen Einblick das Tätigkeitsprogramm der Ausstellerinnen und Aussteller erhalten. Resultieren soll ein grosses, kulturverbindendes Fest.

Auf- und Abbauarbeiten sollen sinnvoll verteilt werden

Dass es dazu im Hintergrund allerdings sehr viel Arbeit und Organisationstalent braucht, das versteht sich von selbst. Vom Arbeitsaufwand her sind erfahrungsgemäss der Abbau und das Aufräumen am Schluss nicht zu unterschätzen.

Hierzu hat sich das Organisationskomitee eine Reihe von Gedanken gemacht und versucht, bessere Abläufe zu definieren, damit zuletzt nicht das Organisationskomitee alleine mit dem Aufräumen beschäftigt ist, sondern dass alle Standbetreiberinnen und -betreiber in die Pflicht genommen werden.

Nähere Informationen zum genauen Programm am 6. Juni in Dottikon findet man auch unter der Webseite www.begegnungderkulturen.ch.

Gesund leben

Geburtsvorbereitungskurse – «HypnoBirthing by Egli»

Am 30. Mai startet Nicole Egli mit dem ersten «HypnoBirthing-Kurs» in Sursee. Sie ist studierte Turn- und Sportlehrerin, Hypnosetherapeutin und unter anderem spezialisiert in «HypnoFertility», «Kinderwunschcoaching» und «HypnoBirthing».

Was muss ich mir unter dieser Geburtsvorbereitungsmethode vorstellen? Den Grundimpuls dieser Methode gab der Frauenarzt Dr. Grantly Dick Read, welcher Anfangs 20. Jh. bei seinen behandelten Geburten feststellte, dass die Geburten in der ärmlichen Bevölkerung viel ruhiger und schmerzfreier abliefen, als in den Privatkliniken.

Gestützt darauf entwickelt die Lehrerin und Hypnosetherapeutin, Marie F. Monogan 1987 die Geburtsvorbereitungsmethode «HypnoBirthing».

In unserer westlichen Welt werden einem im Bereich Schwanger-

schaft und Geburt unglaublich viele Ängste indiziert. Diese Angst anzugehen und diese durch Sicherheit und Entspannung zu ersetzen, ist die Wurzel des Ganzen!

Das bedeutet unter anderem, diese Ängste mit Hilfe von Hypnose abzulegen, sein Geburtsvokabular zu ändern, lernen die Horrorgeschichten von sich fernzuhalten und sich mit Hilfe von Selbsthypnose und gezieltem Atmen in jeder Situation, und dann eben auch während der Geburt, in ein sicheres und gutes Gefühl zu bringen, was zur Folge hat, dass der Körper Endorphine (eigenes Schmerzmittel, bis zu 200 mal stärker als Morphium) ausschüttet und der Körper wegen der dadurch erlangten Entspannung, locker alles öffnet und das Baby nach unten schiebt.

Dem Unterbewusstsein wird durch diese Methode die natürliche und sanfte Geburt wieder angelert

und der Mutter und dem Geburtsbegleiter das Abrufen von Sicherheit und Vertrauen in jeder auf sie zukommende Situation. Übrigens, Kate brachte nun bereits ihr zweites Kind so zur Welt!

«HypnoBirthing» selber wird ausser von Concordia von den Krankenkassen nicht unterstützt. Da Nicole Egli aber in klassischer Geburtsvorbereitung die sogenannte Qualicert-Anerkennung auf Grund ihrer fachlichen Kompetenzen erhalten wird, wird von den meisten Kassen dafür ein Anteil übernommen.

Die Kurse sind empfohlen ab der 20. Schwangerschaftswoche. Nicole Egli erteilt diese in Sursee, Beinwil am See und Muri und rund alle drei Monate startet an jedem Ort wieder ein neuer.

Nähere Informationen finden Sie auf www.birthing.hypnofree.ch, oder unter Telefon 076 4365773. ne

Gemeinde Bünzen

Hundehaltung / Hundeversäuberung

Es ist festgestellt worden, dass in den Robidog-Behältern immer wieder andere Abfälle entsorgt werden, welche nicht dorthin gehören. Der Gemeinderat Bünzen macht darauf aufmerksam, dass die Robidog-Behälter ausschliesslich für die Entsorgung der Hundekotsäcke bestimmt sind. Alle anderen Abfälle sind den Abfuhrern mitzugeben bzw. zu den entsprechenden Sammelstellen zu bringen.

In diesem Zusammenhang erinnern wir ebenfalls daran, dass immer wieder Reklamationen eingehen, weil einzelne Hundehalter ihren Hund frei laufen oder den Hundekot auf Strasse, Gehwegen, Feldern sowie anderen öffentlichen und privaten Grundstücken liegen lassen. Gemäss der geltenden Hundegesetzgebung werden die Hundehalter in die Pflicht genommen. Sie müssen ihren Hund so halten, dass Menschen und Tiere nicht gefährdet oder übermässig belästigt werden.

Für ein verantwortungsvolles Miteinander und zum Schutz von Landschaft und Umwelt ist auch das Aufnehmen des Hundekots in Siedlungs- und Landwirtschaftsgebieten sowie entlang von Strassen und Wegen obligatorisch. Uneinsichtige Hundehalter können mit einer Ordnungsbusse belegt werden.

Den Hundehaltern wird für die Einhaltung der Bestimmungen und das Verständnis der beste Dank ausgesprochen.

Gemeindeversammlung Waltenschwil findet am 10. Juni statt

red Der Gemeinderat Waltenschwil hat für die Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Juni folgende Traktanden festgesetzt:

1. Protokoll
2. Rechnungspassationen
 - a) Genehmigung der Erfolgsrechnung und Bilanz 2014
 - b) Genehmigung der Kreditrechnung über die Renovation und den An- und Ausbau des Kindergartens
3. Genehmigung des Rechenschaftsberichtes pro 2014
4. Verpflichtungskredit im Betrage von 175'000 Franken für die Planung und Projektierung eines neuen Werkhof- und Feuerwehrgebäudes
5. Beschlussfassung über die Änderung des Gebührenreglements zur Bau- und Nutzungsordnung
6. Verschiedenes – Diverse Informationen des Gemeinderates über laufende Geschäfte

Die Schulleiterstelle in Oberlunkhofen ist besetzt

red Die neue Schulleiterin der Schule Oberlunkhofen heisst Susanne Brogle. Sie ist wohnhaft in Bünzen und wird ihre Stelle Anfang August antreten, wie die Gemeinde mitteilte. Susanne Brogle stammt aus Muri.

Die Ausschreibung für die Besetzung der Schulleiterstelle in Oberlunkhofen habe vielfältige Bewerbungen eingebracht heisst es. Das Evaluationsgremium habe viele interessante Dossiers lesen und mehrere Bewerbungsgespräche führen können. Anlässlich der ordentlichen Schulpflegesitzung vom 28. April wurde die gegenseitige Zusage mit der neuen Schulleiterin beschlossen. Susanne Brogle bringe ideale Voraussetzungen für dieses Amt mit sich. Sie sei hervorragend ausgebildet und qualifiziert. «Deshalb freuen sich die Behörden sehr, eine vielversprechende Ära für die Schule einläuten zu können», betonte die Gemeinde.

Stellen

Wir sind ein modern eingerichteter Garagenbetrieb und offizieller Audi-Händler sowie VW-Servicepartner mit Sitz in Merenschwand.

Wir haben eine sehr interessante **Lehrstelle** in einem erfolgreichen Betrieb zu vergeben. Auf den Sommer 2015 suchen wir einen

Automobil-Assistent EBA

Deine Hauptaufgaben

Eine Berufsbeschreibung mit den Haupttätigkeiten zu Deinem Wunschberuf findest Du unter: www.agvs.ch

Anforderungen an Dich

- Realschulabschluss mit guten Noten
- Sehr gute Deutschkenntnisse
- Freude an exakter Denk- und Arbeitsweise/Sorgfalt
- Handwerkliche Fähigkeiten und Handgeschick
- Sinn für Sauberkeit, Ordnung und Sorgfalt
- Gepflegte Erscheinung und gute Umgangsformen
- Fleiss und Einsatzbereitschaft

Interessiert?

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung mit Foto an:

Garage G. Bürgisser
Stiegenackerstr. 2
5634 Merenschwand
Herr Guido Bürgisser
Telefon 056 675 10 60
info@buergisser-garage.ch
www.buergisser-garage.ch



2-16114

schmidiger
Fenster Türen Innenausbau

Sie sind unser neuer

Schreiner-Maschinist

Sind Sie gelernter Schreiner und haben Freude am Arbeiten mit Massivholz und modernsten computer-gesteuerten Maschinen?

Dann bieten wir Ihnen nach einer gründlichen Einarbeitung eine selbständige Dauerstelle mit entsprechender Entlohnung. Ein motiviertes Maschinisten-Team wartet auf Sie.

Eintritt nach Vereinbarung.

Nehmen Sie die Herausforderung an und senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Franz Schmidiger
Fenster Türen Innenausbau
Neuhofstrasse 21c, 6340 Baar
www.schmidiger-fenster.ch

2-16032

Spital Affoltern
Akutspital · Psychiatrie
Geriatric · Palliative Care

Für unser Team in der Radiologie suchen wir eine engagierte, flexible und verantwortungsbewusste

Fachperson für med. techn. Radiologie (MTRA), 40-50%

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Das ausführliche Inserat finden Sie auf unserer Homepage unter: www.spitalaffoltern.ch «Stellen und Bildung / Andere medizinische Fachbereiche»

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Spital Affoltern

3-16108



Sonderseite «Wir machen mobil»

die nächsten Erscheinungsdaten:

Freitag, 22. Mai

Beratung und Verkauf: Kurt Haas, Mediaberatung
Telefon 079 270 35 67, media@derfreiaemter.ch, www.mein-mediaberater.ch

Als führende soziale Institution bieten wir Lebens-, Lern- und Begegnungsräume für Menschen mit kognitiver Behinderung. In die Stiftung integriert sind die Kompetenzzentren für heilpädagogische Früherziehung und Psychomotorik des Freiamts. Das attraktive Gelände mit dem bekannten Restaurant JoJo stellt einen wichtigen Treffpunkt für die ganze Region Bremgarten dar. Aktuell haben wir folgende offene Stellen im Kinderbereich:

- **Gruppenleiter/in Wohnen 80-100%**
- **Miterzieher/in 50-100%**

Weiterführende Infos finden Sie unter www.josef-stiftung.ch (inkl. Videoclips). Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf die Zustellung Ihrer Bewerbungsunterlagen per Post oder per Mail an Barbara Merki, Leiterin Personaldienst.

St. Josef-Stiftung Badstrasse 4, 5620 Bremgarten
Telefon 056 648 45 45
www.josef-stiftung.ch

M4-16116

Anspruchsvoll Bauen...

Die Gebr. Hodel AG ist eine führende Bauunternehmung im Kanton Zug mit Schwerpunkten in den Bereichen Hoch- und Tiefbau, Umbauten und Renovationen, Fassaden- und Aussenwärmedämmungen sowie Bohren und Fräsen. Im Zuge der stetigen Weiterentwicklung und zur qualitativen Verstärkung des Umbaus suchen wir eine jüngere und fachlich versierte Persönlichkeit als

Polier «Umbau»

Als kompetenter und engagierter Baufachmann, mit Freude am exakt und speditiven Arbeiten, suchen Sie eine neue Herausforderung bei der Sie Verantwortung übernehmen können.

Sie haben eine Grundausbildung als Maurer mit Weiterbildung zum Polier erfolgreich abgeschlossen und verfügen über praktische Erfahrung.

Wenn Sie in einer traditions- und erfolgreichen Firma tätig sein möchten und eine breite Verantwortung übernehmen wollen, sind Sie die gesuchte Person.

Wir freuen uns auf Ihre komplette Bewerbung mit Foto. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser zuständiger Bereichsleiter Umbau, Patrick Käppeli, Tel. 041 767 33 00, patrick.kappeli@hodelbau.ch

Gebrüder Hodel AG
Postfach 556
6301 Zug
www.hodelbau.ch

4-16102



M3-16112

Als führende soziale Institution bieten wir Lebens-, Lern- und Begegnungsräume für Menschen mit kognitiver Behinderung. In die Stiftung integriert sind die Kompetenzzentren für heilpädagogische Früherziehung und Psychomotorik des Freiamts. Das attraktive Gelände mit dem bekannten Restaurant JoJo stellt einen wichtigen Treffpunkt für die ganze Region Bremgarten dar.

Der Medizinische Dienst gewährleistet die medizinische Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit kognitiver Behinderung. Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine

dipl. Pflegefachperson HF (AKP/KWS/DNII) für den Nachtdienst

ca. 10 Nächte/Monat, Pensum 50% (Montag bis Sonntag von 20.00-6.00 Uhr bzw. 21.00-7 Uhr)

Pro Nacht sind Sie zu dritt (eine Fachfrau Gesundheit/Betreuung sowie zwei dipl. Pflegefachpersonen HF) für die ganze Institution zuständig. Während der Einführungsphase werden Sie sorgfältig auf Ihre Aufgabe vorbereitet und lernen die Menschen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen kennen.

Wir bieten eine selbstständige und abwechslungsreiche Aufgabe innerhalb eines kleinen Teams und die Vorteile einer grösseren Institution.

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen Irène Weber, Leiterin des Medizinischen Dienstes, unter Tel. 056 648 46 61, gerne zur Verfügung. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto senden Sie bitte an Barbara Merki, Leiterin Personaldienst.

St. Josef-Stiftung Badstrasse 4, 5620 Bremgarten
Telefon 056 648 45 45
www.josef-stiftung.ch

Immobilien

Birri AG, Haldenweg 1 2-16003

Vermietung
2-Z'Whg: EG, 43m², MZ Fr. 880.-/NK 190.-
4-Z'Whg: 1. OG, 92 m², MZ Fr. 1'550.-/NK 240.-
5-Z'Whg: EG, 116m², MZ Fr. 1'715.-/NK 250.-

Verkauf
5-Fam-Haus Fr. 1'590'000.-
2-Fam-Haus Fr. 990'000.-

hegglin group ag Baarstr. 112, 6300 Zug
Kompetenzzentrum für Immobilien info@hegglingroup.ch
www.hegglingroup.ch

Zu vermieten per 1. Juni 2015 sehr grosszügige **2 1/2-Zimmerwohnung** an der Alten Landstrasse 8, 5630 Muri. Viel Holz, Plattenboden, Schwedenofen, grosses Bad etc. Balkon (17 m²) mit Sicht ins Grüne. Grillplatz im Garten. Miete inkl. Garage und NK Fr. 1300.-, Heizkosten direkt an EFA. Telefon 079 645 27 65

M2-16111

Gemütliche und preiswerte 3,5-Zimmer Maisonettewohnung in Merenschwand zu vermieten

Grosszügiger Ess- und Wohnbereich, Badezimmer mit Bad, Dusche und WC, separates WC, Schwedenofen, Balkon, Mietzins Fr. 1700.- (inkl. Nebenkosten und Tiefgaragenplatz). Interessiert? Wir freuen uns auf Sie! Erich Niggli 041 780 59 16 Cornelia Glanzmann 041 361 27 77

M2-16099

Neue Eigentumswohnungen in 5627 Besenbüren

Moderne 4.5 - 5.5 Zimmer-Wohnungen mit 147 - 174 m² Wohnfläche an sonniger Lage mit grossen Loggia nach Süden und Westen ab CHF 595'000.- Doppelgaragen à CHF 34'000.-

Immo-Küng GmbH • 5630 Muri • 056 664 70 60

M2-16107

Nie mehr selber Rasen mähen!

AUTOMOWER® 310 / 315 ab CHF 2'190.-

Zuverlässiges Mittelklasse-Modell für anspruchsvollere Rasenflächen mittlerer Grösse.

NEU

Copyright © 2015 Husqvarna AB (publ). All rights reserved. Husqvarna

Torex AG

Durisolstr. 1B Tel: 056 622 49 22
5612 Villmergen Fax: 056 622 13 63
info@torex.ch www.torex.ch

www.husqvarna.ch

M2-16104

Die Innovativen! STOBAG Premium Swiss Quality

Seit 1980 STOBAG-Fachhändler

- Sonnenstoren • Stoffersatz
- Rollladen • Lamellenstoren
- Alu-Fensterläden
- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenschirme • Reparaturen

Permanente Ausstellung

FEBERO
Storenbau AG

5626 Hermetschwil bei Bremgarten
Altweg 6
Tel. 056 631 01 31*, Fax 056 631 01 33*
www.febero-storenbau.ch

www.derfreiaemter.ch

Ausgehtipps

Sonderseite
Ausgehtipps für die Region

Das nächste Erscheinungsdatum:
Freitag, 5. Juni

Beratung und Verkauf:
Kurt Haas, Mediaberatung,
Telefon 079 270 35 67
media@derfreiaemter.ch,
www.mein-mediaberater.ch

für die Region

Kleinbusvermietung

Grösstes Angebot der Zentralschweiz

8-16-Pi.

GRÜTER REISEN AG
6280 Hochdorf
TEL 041 918 04 14
www.grueter-reisen.ch

GRÜTER

3-16100

Online-Hypothek ab 0.95%* abschliessen?

Wir lösen das.

Bis 30.6.2015 online abschliessen und CHF 1'000.- Extraguthaben sichern.**

NAB Online-Hypothek | nab.ch

NEUE AARGAUER BANK

* Die konkret offerierten Hypothekenzinssätze sind von mehreren Kriterien abhängig und können täglich ändern. Stand Zinssatz 13. März 2015.
** Die Abschlussprämie von CHF 1'000.- wird nach Zustandekommen der Hypothek (Kreditvertrag bündelnd unterzeichnet und Hypothekprodukt verbindlich abgeschlossen) auf ein NAB-Konto überwiesen.

«Wir müssen zurück zu unseren Tugenden»

Fussball 1. Liga Classic, Gruppe 3: USV Eschen/Mauren – FC Muri, Samstag, 9. Mai, 17 Uhr, Eschen

Das haben sich die Murianer anders vorgestellt. Statt nach den Partien gegen Seuzach und Wettswil-Bonstetten voll im Rennen um die Aufstiegs-spiele dabei zu sein, wurden sie mit neun Gegentoren zurückgeworfen.

Philipp Indermühle

Wunden lecken beim FC Muri nach zuletzt neun Gegentoren in zwei Spielen. 1:4 gegen Seuzach, 1:5 gegen Wettswil. Die Vierer-Abwehrkette, im März noch als erfolgreiche Neuerung gelobt, macht auf einmal keinen allzu soliden Eindruck mehr. Über «Geschenke» für den Gegner muss sich Trainer Beat Hubeli ärgern. Dabei kann man der Defensive mangelnden Einsatz nicht vorwerfen.

Zum Teil erklärt sich die Schwächephase durch Verletzungspech. Captain Tobias Müller schlägt sich seit Mitte März mit einer Zerrung herum, Innenverteidiger Danijel Knezevic ist ebenfalls immer wieder angeschlagen. Dazu fehlt auf den Ausenpositionen die Sicherheit, zu oft führen Aussetzer zu Chancen für den Gegner über die Flügel.

«Ärmel nach hinten, Hosen hoch!»

Beat Hubeli weiss, dass es morgen Samstag in Eschen nicht einfacher wird. Die Aussenverteidiger Burim Zeqiraj und Shpend Matoshi sind gesperrt, Tobias Müller ist beruflich abwesend. «Höchstwahrscheinlich wird Kastriot Tafa als linker Aussenverteidiger zu seinem ersten Einsatz kommen», verrät der Trainer.

Doch die Minikrise hat keinesfalls bloss die Abwehr zu verantworten. Hubeli verlangt von all seinen Mannen, dass die ganz einfachen Dinge wieder richtig gemacht werden. «Wir müssen zu den Tugenden des FC



Das Trainergespann mit Beat Hubeli (rechts) und Daniel Ludäscher war nach den zwei hohen Niederlagen gefordert Bild: pin

Muri zurückkehren», betont er. «Das bedeutet, Ärmel nach hinten, Hosen hoch! Mit Respekt und Demut zunächst einmal kämpfen und dadurch ins Spiel kommen.»

Im Tor musste zuletzt die Nummer 3 Ferenc Gazsi ran. «Wir können ohne Reto Felder einfach nicht gewinnen», beklagt Hubeli die Verletzung des Stammtorhüters. Das trifft für die Partien in diesem Jahr zu, allerdings nicht für die gesamte Saison. Mit Felder hat Muri zwar nur drei Begegnungen (einschliesslich Cup-Quali) verloren, zweimal unentschieden gespielt und acht Mal gewonnen. Doch auch mit Yves Frey gelangen zwei Siege. Der erste davon ausgerechnet im Hinspiel gegen den mor-

gigen Kontrahenten Eschen/Mauren. Der FC Muri mag das Problem haben, dass für viele Spieler kein gleichwertiger Ersatz zur Verfügung steht, doch auf der Goalieposition wäre diese Behauptung von der Leistung her nicht gerechtfertigt.

Kaum mehr Hoffnung für die Aufstiegs-spiele

Der Zug in Richtung Aufstiegs-spiele ist mit grosser Wahrscheinlichkeit abgefahren. Fünf Punkte Rückstand sind in vier Spielen zwar noch aufzuholen. Doch müssten dazu gleich alle drei direkt davor platzierten Mannschaften drei oder mehr Punkte liegen lassen, während Muri das Punktemaximum bräuchte.

Das Torverhältnis spricht mittlerweile auch für die Konkurrenz. Die Murianer haben ihr gesamtes Plus innert zwei Partien verspielt und weisen eine ausgeglichene Bilanz von 37:37 auf. Das macht 1.7 Gegentore pro Spiel – zu viel für ein Spitzenteam. Zum Vergleich: Bei Leader Wettswil-Bonstetten sowie beim drittplatzierten Mendrisio liegt der Schnitt unter einem Gegentor. Muri erzielt am sechstmeisten Tore, kassiert jedoch auch am sechstmeisten. Und befindet sich, wen wundert's, auf Tabellenplatz 6 – also Mittelmass.

Notabene hat das Team die Erwartungen der Vereinsführung mit dem problemlosen Ligaerhalt bereits erfüllt. Worum geht es also in den

Die Heimspiele des FC Muri bis 12. Mai

Donnerstag, 7. Mai

18.30 Uhr: FC Muri c (Jun. E) – FC Mutschellen d
20 Uhr: FC Muri 2 (3. Liga) – FC Birr 1

Samstag, 9. Mai

10 Uhr: FC Muri b (Jun. E) – FC Häggingen a
11 Uhr: FC Muri c (Jun. D/9) – FC Neuenhof b
11 Uhr: FC Muri a (Jun. E) – FC Mutschellen a
14 Uhr: FC Muri b (Jun. C 2/S) – FC Suhr b
16 Uhr: FC Muri b (Jun. B 2/S) – FC Merenschwand
19.30 Uhr: FC Muri (3. LF) – SC Seengen

Sonntag, 10. Mai

14.30 Uhr: FC Muri a (Jun. C 1/S) – Team Bünz-Maiengrün
14.30 Uhr FC Muri (Jun. A 1/S) – FC Türkiyemspor

Montag, 11. Mai

20 Uhr: FC Muri (Sen. 40+/R) – FC Baden

Dienstag, 12. Mai

20 Uhr: FC Muri 3 (4. Liga) – FC Schinznach Bad

verbleibenden vier Partien noch? «Ich strebe auf jeden Fall zwölf Punkte an», sagt Hubeli. Für ihn wäre es wichtig, mit einem guten Abschluss Schwung für die nächste Saison zu holen. Gelegenheit für ein positives Resultat folgt morgen Samstag bei der USV Eschen/Mauren. Das Hinspiel gewann Muri mit 3:1 und für Aufsehen sorgte vor allem Michael Diethelms Tor von der Mittellinie. «Unser Gegner ist auch im Elend. Es wird sich zeigen, wer den Befreiungsschlag schaffen kann.»

Springsport

Erfolgreiche Mitglieder des Reitvereins Muri-Bremgarten

ko An folgenden Turnieren waren die Mitglieder des Reitvereins Muri-Bremgarten erfolgreich:

Turnier in Burgdorf vom 1. bis 3. Mai

R 120 A.Z.M.: 6. Remo Konrad, Jonen, mit Consuro.

R 125 A.Z.M.: 5. Remo Konrad, Jonen, mit Miss a Me; 7. Remo Konrad, Jonen, mit Consuro.

Turnier in Bad Zurzach vom 1. bis 3. Mai

R/N 100 A.Z.M.: 1. Angela Bürgisser, Oberlunkhofen, mit Pandra.

R/N 100 2 Phasen: 4. Claudia Leutert, Ottenbach, mit MC Nieco.

R/N 100 W.A.: 5. Remo Konrad, Jonen, mit Arisa.

R/N 120 W.A.: 3. Remo Konrad, Jonen, mit Miss a Me.

R/N 125 W.A.: 3. Remo Konrad, Jonen, mit Consuro.

Turnier in Weinfeldern vom 1. bis 3. Mai

Kat. Sen. St.H: 2. Albert Konrad jun., Rottenschwil, mit Supermen.

Kat. Sen. St.H m. St.: 6. Albert Konrad jun., Rottenschwil, mit Supermen.

Gemeinsam läuft es sich besser

In Muri lud der Freiamter Lauftrëff zum Schnuppern ein

ed Wer den Laufsport für sich neu entdeckt oder schon entdeckt hat, aber nicht alleine laufen beziehungsweise trainieren möchte, der hatte auch dieses Jahr Gelegenheit, an einem Schnupperlauf des Freiamter Lauftrëffs teilzunehmen. Am Dienstag war es wieder soweit.

«Das Gemeinschaftserlebnis ist hierbei entscheidend. In einer Gruppe läuft es sich leichter. Die Zeit vergeht schneller, man konzentriert sich nicht nur auf sich selbst und seine Geschwindigkeit, sondern wird einfach von den anderen mitgezogen», erklärte Erich Thalmann, Präsident der Läufervereinigung Freiamt Muri (LVF). So sei der Dienstagabend für viele schon ein eingeschriebener Termin, für den man sich nichts vornehme. Sommer wie Winter und ob die Sonne scheint, es regnet oder schneit, pünktlich um 19 Uhr wird vom Parkplatz der Bachmattenturnhalle aus losgelaufen.

Alle sind willkommen

Alle jene, die 45 Minuten am Stück laufen können, sind am Freiamter Lauftrëff willkommen. Drei verschiedene Tempostufen werden angeboten, jeder Läufer und jede Läuferin findet also das passende Niveau.

Zwischen zehn und zwanzig Läuferinnen und Läufer nehmen wöchentlich an diesem Treff teil. Je nach Zeit und Lust kann selbst entschieden werden, ob und wie regelmässig man dabei sein möchte. «Es bestehen keinerlei Verpflichtungen, da es sich um keinen Verein handelt», erklärte



Diese Gruppe nahm am Dienstag am Lauftrëff teil. In der Mitte ist LVF-Präsident Erich Thalmann zu erkennen Bild: ed

Thalmann. Die Teilnahme sei flexibel, es könne jeder jederzeit dazustossen, ohne An- oder Abmeldung. Zudem sei die Teilnahme kostenlos. Die Teilnehmenden treffen sich an jedem ersten Dienstag im Monat jeweils nach dem Lauf auch zum gemütlichen Zusammensein.

Der Mensch ist eigentlich zum Laufen geboren und nicht zum Sit-

zen. Der Vorteil des Laufens liege darin, dass man sich in der freien Natur befinde, es gut dafür sei, den Kopf freizubekommen und man zum Laufen in Bezug auf Ausrüstung nicht viel brauche, betonte Erich Thalmann. Ausser ein paar guten Lauf- oder Turnschuhen und einige Atemreserven ist nichts nötig. Zudem kann man jederzeit und überall Laufen, ob

in den Ferien oder auf Geschäftsreise. Laufen ist auch in Bezug auf die Fettverbrennung effizient, und in kurzer Zeit bekommt man eine gute Kondition. Wenn man dann noch gemeinsam läuft, ist die Motivation höher und der Spass an der Bewegung geradezu vorprogrammiert.

Weitere Informationen gibt es unter www.freiamter-lauftraeff.ch.

Für Sportfans.

Der Freiamter

www.derfreiamter.ch

It's Showtime!

**BRASS-BAND
HUN**

Jahreskonzert 2015

Mittwoch, 13. und Samstag 16. Mai 2015
jeweils 20.00 Uhr im Mehrzweckgebäude Auw

Nachessen von 18.30 bis 19.30 Uhr

3-16115

Feiern Sie mit uns!
150 Jahre
Musikgesellschaft Boswil



Freitag, 15. Mai 2015, 20.00 Uhr
Dorfabend

Samstag, 16. Mai 2015, 20.00 Uhr
Jubiläumskonzert

Mehrzweckhalle Boswil
Eintritt frei an beiden Abenden

Festwirtschaft
Kaffeestube
Bar
Tombola
Tanzmusik am Samstag

www.mg-boswil.ch

3-16101

**Schluss mit Hunger
dank Biolandbau.**



SWISSAID 
Ihr mutiges Hilfswerk.

Spenden Sie jetzt 10 Franken:
SMS «give food» an 488
Mehr Infos: swissaid.ch/bio

Auffahrt
Donnerstag, 14. Mai 2015
ab 9:00 Uhr



Buurezmorge

Schulhausplatz ab 12:00 bis 17:00 Uhr
Merenschwand Würste vom Grill
(bei Regenwetter in der MEHRZWECKHALLE)

Wir freuen uns auf Sie!
TV Merenschwand

3-16103

**Für
Drucksachen
und
Inserate:**

Heller Media AG
Seetalstrasse 7
5630 Muri
056 675 10 50

Restaurant Central
Familie B. und M. Wirth-Juul
8917 Oberlunkhofen, Tel. 056 634 16 24
Mo-Fr 8.30-13.30 Uhr, 17.00-23.00 Uhr

**«Eine Gesamprobe
der besonderen Art»
KONZERT**
der beliebten «Rüsstal-Örgeler»,
Mittwoch, 13. Mai, um 19.30 Uhr

Das Central-Team lädt Sie herzlich ein,
bei Innerschweizer Spezialitäten einen
unterhaltsamen musikalischen Abend
zu geniessen (freier Eintritt).

M2-16105

Weil Inserate ein attraktives Umfeld brauchen



Der Freiamter
www.derfreiamter.ch



zeigt neue Ansichten.

Das Freiamt versteht es, seine Traditionen zu bewahren. Aber es gehört auch zu den Gegenden mit den grössten Bevölkerungswachstumsprognosen. Die Zukunft steht also vor der Tür.

Grund genug für eine Zeitung, das regionale Geschehen unabhängig und ohne Scheuklappen zu begleiten. Zweimal wöchentlich liefert «Der Freiamter» deshalb Aktualitäten und Hintergrundinformationen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport ins Haus. Denn «Der Freiamter» ist mehr als amtl.bew., er ist die wichtigste abonnierte Regionalzeitung im Oberfreiamt und erfreut sich gerade deshalb bei Lesern und Inserenten eines überdurchschnittlichen Beachtungsgrades.

Die Zukunft im Freiamt müssen Sie erleben – zusammen mit dem 152-jährigen «Freiamter». Mit einem, der sich hier also auskennt.

Ich möchte den «Freiamter» gerne kennenlernen. Senden Sie ihn mir ohne Kostenfolge als Probeabonnement zu.

«Der Freiamter» gefällt mir. Ich abonniere ihn ab sofort – Jahresabonnement: Fr. 110.–.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

Plz./Ort: _____

Senden an Heller Media AG, Seetalstrasse 7, 5630 Muri
Telefon 056 675 10 50, info@hellermedia.ch

**Der Aargau spendet
300 000 Franken
für Nepal und Syrien**

red Der Aargauer Regierungsrat hat beschlossen, 200 000 Franken für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Nepal zu spenden. Weitere 100 000 Franken werden für die Nothilfe für syrische Flüchtlingsfamilien im Libanon zur Verfügung gestellt. Die Beiträge gehen zulasten des kantonalen Swisslos-Fonds. Mit dieser Spende führt der Kanton Aargau die bisherige Praxis weiter, Beiträge aus dem Swisslos-Fonds für humanitäre Hilfe im In- und Ausland zur Verfügung zu stellen.

Gewinnquoten

**Wettbewerb vom
6. Mai 2015**

Swiss Lotto: 11, 15, 20, 24, 26, 29
Glückszahl: 6, Replay: 1

6 + 1	0 Gewinne	Fr.	0
6	2 Gewinne	Fr.	500 000
5 + 1	4 Gewinne	Fr.	15 927
5	49 Gewinne	Fr.	1 000
4 + 1	311 Gewinne	Fr.	166
4	2 080 Gewinne	Fr.	62
3 + 1	4 675 Gewinne	Fr.	28
3	29 033 Gewinne	Fr.	9

Joker: 2 7 5 1 1 8

6 Richtige	0 Gewinne	Fr.	0
5 Richtige	3 Gewinne	Fr.	10 000
4 Richtige	16 Gewinne	Fr.	1 000
3 Richtige	123 Gewinne	Fr.	100
2 Richtige	1 415 Gewinne	Fr.	10

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Impressum

Herausgeberin
Heller Media AG
Seetalstrasse 7, Postfach 90, 5630 Muri AG
Telefon 056 675 1050, Telefax 056 675 1055
E-Mail redaktion@derfreiamter.ch
Postkonto 60-32627-0

Redaktionsleitung
Thomas Kron (tk)

Stellvertretende Redaktionsleitung
Susanne Schild (ed)

Redaktionelle Mitarbeiter
Judith Bernegger (jb)
Philipp Indermühle (pin)
Bettina Leemann (bl)
Monica Rast (mo)
Willi Steffen (ws)
Jörg Steinmann (jst)

Verlagsleitung
Therese Kron

Inseratannahme
Heller Media AG
Seetalstrasse 7, Postfach 90, 5630 Muri AG
Telefon 056 675 1050, Telefax 056 675 1055
E-Mail inserate@derfreiamter.ch

Medien AG Freiamt
Kapellstrasse 5, 5610 Wohlen AG
Telefon 056 618 5880, Telefax 056 618 5889
E-Mail info@medienfreiamt.ch

Publicitas AG
Telefon 056 619 89 54, Telefax 056 245 54 65
doettingen@publicitas.ch

Beratung und Verkauf Spezialseiten
Kurt Haas, Mediaberatung
Himmelychstrasse 39, 5634 Merenschwand
Telefon 079 270 3567, Telefax 041 780 75 76
E-Mail media@derfreiamter.ch

Insertionspreis Normalauflage (Druck schwarz)
Einsp. Millimeter (26 mm) 71 Rp. (exkl. MWST)
Textabschluss 1 84 Rp. (exkl. MWST)
Textabschluss 2 131 Rp. (exkl. MWST)

Insertionspreis Grossauflage (Druck schwarz)
Einsp. Millimeter (26 mm) 96 Rp. (exkl. MWST)
Textabschluss 1 114 Rp. (exkl. MWST)
Textabschluss 2 163 Rp. (exkl. MWST)
Weitere Informationen: www.hellermidia.ch

Abonnementspreis
halbjährlich Fr. 60.– (inkl. MWST)
jährlich Fr. 110.– (inkl. MWST)
Einzelverkaufspreis Fr. 1.60

Erscheinungsweise
2 x wöchentlich; Dienstag und Freitag

Auflage
Normalauflage: 3691 Exemplare (WEMF-begl.)
Grossauflage: 14 500 Exemplare



Die ungarische Delegation überreicht ihren Murianer Gastgebern ein selbstgemaltes Bild ihrer Heimatstadt. Muris Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger (vierter von links), und neben ihm Ferenc Bágo, Bürgermeister von Pannonhalma, präsentieren das Gemälde. Die Murianer Vizepräsidentin Milly Stöckli ist neben Ferenc Bágo zu erkennen, neben Hans-Peter Budmiger steht Muris Gemeindegeschreiber Erich Probst Bild: ed

**Der erste Schritt in Richtung einer
erfolgreichen Partnerschaft ist gemacht**

Die Gemeinde Muri und die ungarische Stadt Pannonhalma unterzeichneten einen Vertrag über Partnerschaft und Zusammenarbeit

Zur Festigung und Vertiefung der freundschaftlichen Kontakte und geknüpften Beziehungen schlossen Muri und Pannonhalma einen Vertrag ab. Jetzt will man sich näher kennenlernen.

ed Pannonhalma (bis 1965 «Györszentmárton»; deutsch Martinsberg, slowakisch Rábsky Svätý Martin) ist eine ungarische Stadt im Komitat Győr-Moson-Sopron (Raab-Wieselburg-Ödenburg) mit rund 4000 Einwohnern. Auf dem örtlichen Martinsberg erhebt sich das gleichnamige Benediktinerkloster, die Erzabtei Martinsberg, die seit 1996 zum Unesco-Welterbe gehört. In der Nähe des Klosters befindet sich eines der angesehensten Internate für Jungen in Ungarn, das Benediktiner-Gymnasium Pannonhalma.

Otto von Habsburg, erstgeborener Sohn von Karl I. und seiner Ehefrau, der Kaiserin Zita, wurde hier sogar einige Zeit unterrichtet.

**Jetzt kann man sich
näher kennenlernen**

Hans-Peter Budmiger, Gemeindepräsident Muri, begrüßte die ungarische Delegation, die bereits am 6. Mai angereist war, im Refektorium des Klosters Muri. Die Delegation bestand aus Ferenc Bágo, Bürgermeister, Gábor Vas, Vizebürgermeister, Levente Huszár, Stadtrat und Präsident des Ausschusses für Tourismus, Szabolcs Kovács, Amtsleiter und Dr. Krisztián Egyed, Strategieberater für Tourismus. «Wir stehen am Anfang unserer

Beziehung. Ähnlich wie bei einem Flirt haben wir sozusagen den ersten Augenkontakt hergestellt», erklärte Budmiger. Jetzt sei man bereit den nächsten Schritt aufeinander zuzugehen und sich näher und intensiver kennenzulernen.

Viele Gemeinsamkeiten

Der Gemeinderat Muri unterstütze die Partnerschaften, da sich interessante Gemeinsamkeiten aufweisen, sei es über den Benediktiner-Orden mit dem Kloster in Muri und Erzabtei Martinsberg in Pannonhalma, sei es mit wichtigem historischen Rückgriff auf die Habsburger mit der Bestattung des Herzens von Otto von Habsburg, dem ältesten Sohn von Kaiser Karl I., in der Erzabtei in Pannonhalma, fuhr Budmiger in seiner Ansprache fort. «Aber es gibt auch noch viel was wir voneinander lernen können.

**Trotz der Entfernung
Nähe aufbauen**

Bürgermeister Ferenc Bágo betonte, dass man mit grosser Freude in Muri angekommen sei, sehr aufgeregt und gespannt war und jetzt positiv in die gemeinsame Zukunft blicke. Vor einem Jahr erkundigte sich die ungarische Botschaft bei der Staatskanzlei des Kantons Aargau nach den Möglichkeiten einer Städtepartnerschaft zwischen der Stadt Pannonhalma und der Gemeinde Muri.

Mit der Gesandten der ungarischen Botschaft in Bern, Frau Andrea Elenonora Komaromy, wurden bei einem Treffen die verschiedenen Aspekte einer Zusammenarbeit erörtert. Die ungarische Gesandte informierte ihn dann darüber, dass sich

die Gemeinde Muri eine Partnerschaft vorstellen könne. In einer Sitzung hat dann der Stadtrat von Pannonhalma die Zusammenarbeit einstimmig beschlossen. Auch er sehe die vielen Parallelen zwischen den Orten.

Dieses Jahr sei nicht nur ein spezielles Jahr für Pannonhalma, sondern für ganz Ungarn. St. Martinus, der Schutzpatron von Europa, feiere seinen 1700 Geburtstag und deshalb habe man sogar Papst Franziskus eingeladen, Ungarn zu besuchen.

Wie der Papst seien auch die Murianer jederzeit in seinem Land herzlich willkommen. «Jetzt hoffen wir, trotz der Entfernung Nähe aufbauen zu können», schloss er seine Rede.

Viele Aktivitäten sind geplant

Im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Möglichkeiten werden sich die beiden Gemeinden um den Ausbau der Beziehungen auf humanitären, kulturellem, wirtschaftlichem, touristischem und sportlichem Gebiet bemühen. Dabei wird der Zusammenführung junger Menschen, insbesondere durch individuelle und familiäre Einbindung besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Beide Gemeinden verpflichten sich, die entsprechenden Aktivitäten und Begegnungen – soweit möglich – finanziell zu unterstützen. «Diese Aktivitäten sollen helfen, den gegenseitigen Horizont zu erweitern, um eine gemeinsame Zukunft zu gestalten. Jetzt freuen wir uns auf viele gemeinsame Treffen, den Austausch und die Zusammenarbeit», betonte Hans-Peter Budmiger.

Denkzettel

Rollstuhlparkplätze

Behindertenparkplätze, äxgüsi: Rollstuhlparkplätze, wenn wir korrekt sein wollen, sind sinnvoll: Sie ermöglichen Menschen mit einer Behinderung Zugang zu Geschäften und Büros. Diese Rollstuhlparkplätze sind eine Massnahme zum Ausgleich von Nachteilen, die Behinderte beantragen können. Anstand gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern ist leider nicht jedem gegeben. Doch wo werden solche Plätze optimal eingesetzt? Bei Neubauten wird einer oder werden gar mehrere dieser Parkplätze mit dem Rollstuhlpiktogramm in die Planung mit einbezogen.

So auch an der Überbauung Nordstern an der Bahnhofstrasse in Muri geschehen. Ein räumlich grosszügig bemessener Behindertenparkplatz steht da zur Verfügung. Beispielhaft in den Dimensionen: genügend lang und vor allem genügend breit! Ist es doch eine Platzfrage, wie man aus seinem Auto aussteigen und – wenn nötig – den Rollstuhl anständig platzieren kann. Ich freue mich sehr über diesen wirklich optimal liegenden Platz.

Doch die Freude ist mehr theoretischer Natur. Es bleibt die Frage: Wer kann ihn nutzen? Jene, für welche er gedacht ist, sicher nicht. Weil er einfach unzugänglich ist mit dem Auto. Die Zufahrt vom «Gleis 61» ist inzwischen durch Betonabsperren verwehrt. Von der Bahnhofstrasse her gibt es schlicht keinen Platz zwischen Tiefgaragenzufahrt und dem Haus Nordstern. Und um die Pizzeria Medusa herum zu fahren, geht auch nicht: Da sind Tische und Stühle auf der einen und die Baustelle Perron West auf der anderen Seite.

So fristet der optimal liegende Behindertenparkplatz in Muri sein Dasein ungenutzt. Dient allenfalls als Muster für künftige Behindertenparkplätze wie auch als Belustigung für die Kunden des Hauses Nordstern. Wird der Platz dann, wenn der Perron West dereinst fertig gestellt wurde, zugänglich werden?

Wird es dannzumal eine Zufahrt an den Tischen der Pizzeria Medusa vorbei geben? Oder wird der Platz sich einreihen in die Liste weniger sinnvoll platzierter Behindertenparkplätze? Angeführt wird diese Liste bestimmt durch den Platz in der Tiefgarage der Migros: ebenfalls optimale Lage, gleich neben dem Lift ins Gebäude. Auch die Dimensionen sind grosszügig bemessen. Wäre da bloss nicht der Stützpfiler mitten im Parkplatz!

Da frage ich mich schon, was die Planer und auch Ausführer sich dabei gedacht haben. Hauptsache, der Auflage ist Genüge getan? Nun denn: Seien wir guter Hoffnung, dass dieser muster-gültige Platz vielleicht ab Ende Jahr benutzbar sein wird. Für die dafür Berechtigten!



Judith Bernegger Buttwil



REKLAME

Für Inserenten die beste Ausgangslage.

Der Freiamter

Heller Media AG Verlag «Der Freiamter»
Seetalstrasse 7 5630 Muri AG
Telefon 056 675 1050 Fax 056 675 1055

Schlusspunkt

Markus M. Ronner
Berliner Theologe und Publizist

Der Bau von Luftschlüssern ist billiger als ihr Unterhalt.